

# GESCHÄFTS- BERICHT 2019

LAND BRANDENBURG  
LOTTO GMBH



Der 6er vom Havelsee machte die Kreuze an den richtigen Stellen. Ihre Trikotnummern waren ihr Erfolgsgeheimnis.



#### **Kurzporträt Kerstin Kosanke**

Kerstin Kosanke, Jahrgang 1976, ist Volljuristin und führte in Potsdam eine eigene Kanzlei mit den Schwerpunkten Steuer- und Arbeitsrecht sowie Unternehmensberatung. Als ehemalige Prignitzerin ist sie ganz in Brandenburg zu Hause und seit Jahren in der Potsdamer Region fest verankert. Bei Lotto Brandenburg zeichnet Kerstin Kosanke schwerpunktmäßig für den kaufmännischen Bereich, Personal, IT und die Revision verantwortlich.

# Perspektiven

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

**URSPRÜNGLICH WOLLTEN WIR SIE AN DIESER STELLE NACH IHREM LETZTEN PERSPEKTIVWECHSEL FRAGEN. DOCH NUN ERREICHT SIE UNSER GESCHÄFTSBERICHT 2019 IN VON DER CORONA-PANDEMIE GEPRÄGTEN ZEITEN. DIES ERFORDERTE VON UNS ALLEN SICHER MEHRFACH EINEN WECHSEL DER SICHTWEISE. BEI LOTTO BRANDENBURG GAB ES IM VERGANGENEN GESCHÄFTSJAHR UNTER NOCH POSITIVEN BEGLEITUMSTÄNDEN EBENFALLS UND VIELFACH RAUM DAFÜR.**

Seit Mai 2019 agieren wir in der Geschäftsführung als neues Duo, das die Geschäftsprozesse auf die Kundenperspektive gerichtet weiterentwickelt. Dies berücksichtigt zunehmend übergreifende Abläufe und mündet in Veränderungen der Organisation. Im Mittelpunkt des letzten Jahres standen dabei Effizienz und Prioritäten im Sinne des Kundenwerts. Deshalb sind nun Bereiche, die Konzerngeschäfte unterstützen, als Servicepartner für den gesamten Konzern tätig. Daneben gelang es, den Ziel- und Planungsprozess kompetent neu zu denken, flexibel aufzusetzen und dabei Aufwand zu reduzieren. Der Start einer zukünftig übergreifenden Multiprojektsteuerung zur Kundenfokussierung rundete die angestrebten Ergebnisse ab. Ein ganz herzliches Dankeschön geht dafür an unsere intensiv beteiligte Belegschaft, die Perspektiven nicht nur wechseln, sondern auch neue schaffen konnte!

Wie unsere Tätigen oder Partner Aspekte des vergangenen Lottojahres sehen, lesen Sie in den hier folgenden Themenbeiträgen. Im Interview auf Seite 12 gibt IT-Leiterin Yvonne Kannenberg Einblick in die Ausstattung der Brandenburger Lottoshops mit Lotterieterminals der neuesten Technologie. Wenn Sie sich gefragt haben, wie die Rechtslage in puncto illegaler Anbieter im deutschen Markt ist, so gibt es Antworten von CBH Rechtsanwalt Prof. Dr. Markus Ruttig ab Seite 14. Folgend blickt Hendrik Röder auf die Möglichkeiten der Literatur und unsere Zusammenarbeit in der Kulturförderung. Für Umwelt und Jugend berichtet die Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg e. V. besonders perspektivisch.

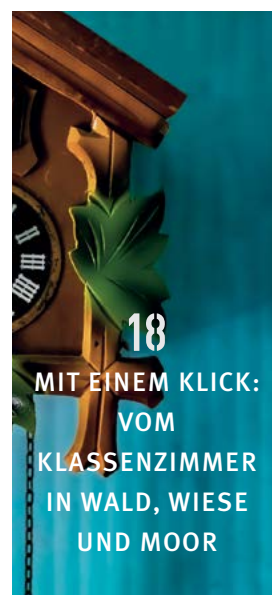
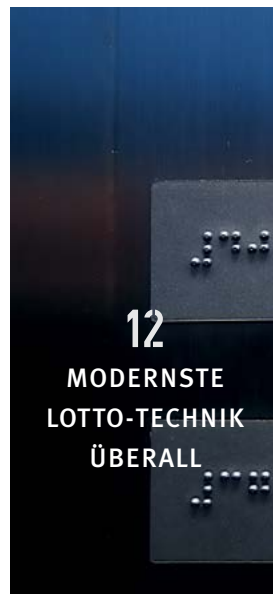
Wir freuen uns, wenn Sie uns aus allen Blickwinkeln dieses Geschäftsberichts betrachten!



Herzlichst Ihre Anja Bohms und Kerstin Kosanke

Handwritten signatures of Anja Bohms and Kerstin Kosanke in blue ink.

# Inhaltsverzeichnis





**24**

**DAS ZIEL:  
EIN GEWINN FÜR  
DEN SPORT**



**28**

**LAGE- UND  
KONZERNLAGE-  
BERICHT**



**44**

**JAHRESABSCHLUSS  
VERKÜRZTE GUV**



**46**

**BERICHT DES  
AUF SICHTSRATS**



**27**

**ÜBERSICHTEN  
2019**



**42**

**JAHRESABSCHLUSS  
VERKÜRZTE BILANZ**



**45**

**AUSZÜGE  
AUS DEM  
ANHANG**



**47**

**ZUM  
BESTÄTIGUNGS-  
VERMERK /  
OFFENLEGUNG**

# Unternehmensleitbild

**GRUNDLAGE FÜR JEDLICHES HANDELN DER LAND  
BRANDENBURG LOTTO GMBH (LBL) IST DAS GESELL-  
SCHAFTSPOLITISCH GEWOLLTE, ORDNUNGSRECHT-  
LICH REGULIERTE GLÜCKSSPIEL.**

Alle Maßnahmen sind darauf ausgerichtet, die Brandenburger Spielwünsche unter konsequenter Beachtung von Recht, Gesetz und Vereinbarungen der deutschen Lotteriegesellschaften auf unser Angebot zu kanalisieren.

Wir gehen an diese Spielwünsche zeitgemäß und kreativ heran. Als Unternehmen arbeiten wir verantwortungsvoll, sorgfältig, zuverlässig, kostenbewusst und effizient.

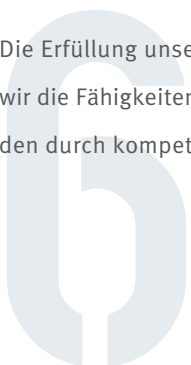
Wir handeln nach den Zielen des Glücksspielstaatsvertrags sowie der entsprechenden Ausführungsgesetzgebung im Land Brandenburg und verpflichten uns dem Jugend- und Spielerschutz, insbesondere in der Umsetzung präventiver Maßnahmen. Wir gewährleisten Datenschutz, Informationssicherheit und Responsible Gaming. Dabei arbeiten wir nach internationalen Standards im Lotteriebereich und unterziehen uns entsprechenden externen Prüfungen.

Die Erfüllung unseres Auftrags kann uns nur gelingen, wenn wir die Fähigkeiten und die Persönlichkeit aller Mitarbeitenden durch kompetente Führung und Motivation fördern.

Voraussetzung für jede Personalentwicklung ist die Eigeninitiative der Geförderten. Im Umgang mit unseren Geschäftspartnern handeln wir fair und verlässlich.

Wir fühlen uns dem Gemeinwohl verpflichtet. Die von den Spielern bei der LBL eingesetzten Mittel für Glücksspiele und Wetten werden neben der Gewinnausschüttung zum überwiegenden Teil über Steuern und Abgaben an die Allgemeinheit zurückgeführt. Der verbleibende Teil wird für die mit unserem Unternehmen eng verbundene Vertriebsorganisation und zur Deckung der für den sonstigen Geschäftsbetrieb erforderlichen Mittel verwendet. Dieser Teil sichert so den kontinuierlichen Fortbestand des Unternehmens und dadurch die damit unmittelbar und mittelbar verbundenen Arbeitsplätze.

Mit diesem Selbstverständnis verfolgen wir das Ziel, unseren Kunden seriöse, erlebnisorientierte und mit guten und transparenten Gewinnchancen ausgestattete Glücksspiele und Wetten anzubieten und zu verkaufen.



# Organe

## **Gesellschafterversammlung**

---

Gesellschafter: Land Brandenburg

## **Geschäftsführung**

---

Diplom-Kauffrau Anja Bohms

Volljuristin Kerstin Kosanke (ab 6. Mai 2019)

## **Prokuristen**

---

Diplom-Betriebswirt (FH) Andreas Enders

Diplom-Betriebswirtin (FH) Sabine Tönes

## **Aufsichtsrat**

---

Daniela Trochowski, *Vorsitzende*

Torsten Bork, *Politik- und Unternehmensberater, stellvertretender Vorsitzender*

Elfi Gabriel

Karin Genrich, *Unternehmerin*

Cerstin Gerecht, *Referatsleiterin im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur*

Der Schlüssel zum Erfolg waren die  
Zimmernummern. Sie eröffneten den  
Raum für neue Möglichkeiten.



# Meldungen 2019

**VIELE NEUERUNGEN, INSBESONDERE IM DIGITALEN SEKTOR, STANDEN 2019 AUF DER AGENDA. DENNOCH BLEIBT DER MENSCH IM FOKUS. OB BEIM RESPONSIBLE GAMING, BEI DEN PARTNERTAGEN ODER BEIM PERSONALENTWICKLUNGSKOMPASS.**

## **REKORD DER MILLIONÄRE**

Mit acht neuen Lottomillionären innerhalb eines Jahres hat Brandenburg die Hundertermarke überschritten. Insgesamt gibt es nun 101 Lottomillionäre im Land seit Bestehen der LAND BRANDENBURG LOTTO GmbH.

## **BILANZ DER LOTTO-KLASSIKER**

Im Jahr 2019 haben Lottospieler 192 Mio. € für die Angebote eingesetzt. Dies sind die zweithöchsten Einsätze der vergangenen Jahre. Es war das Jahr von LOTTO 6aus49 mit 15 Ziehungen bei Jackpots über 20 Mio. €. Die Ziehungen im Eurojackpot bis max. 90 Mio. € fielen dagegen mit vier statt 13 Ziehungen deutlich geringer aus.

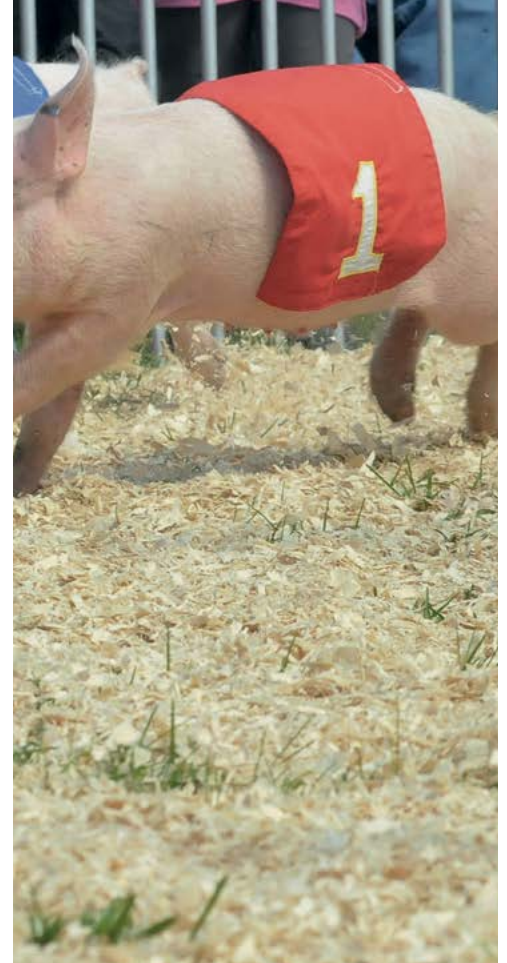
LOTTO 6aus49 stieg in der Gunst der Brandenburger auf rund 54 %. Die Einsätze erhöhten sich auf 103 Mio. €, gefolgt von Spiel 77 und der paneuropäischen Lotterie Eurojackpot mit je rund 15 % Anteil an den Gesamteinsätzen. Während die Einsatzentwicklung bei Spiel 77 stabil blieb, reduzierte sie sich aufgrund des geringeren Jackpots beim Eurojackpot um 5,2 Mio. €.

Mit 81 % stammte der überwiegende Teil der Einnahmen aus den Lottogeschäften. Die LBL setzte auf diese Weise 155,8 Mio. € um. Ein geringer Rückgang von 2,3 % gegenüber dem Vorjahr. Mit Stabilität und leichtem Ausbau im Händlernetz auf 674 Shops mit rund 3.100 Beschäftigten sowie der Einführung der neuen Terminaltechnik an allen Standorten konnten zwei wichtige Ziele erreicht werden.

Nach einem starken Vorjahr legte das Onlinespiel noch einmal 11 % zu und brachte 9,4 Mio. € ein. Der Anteil des eigenen Internetvertriebs an den Gesamteinsätzen erreichte damit rund 5 %. Weitere Beiträge zu den Gesamteinsätzen leisteten das Dauerspiel und die gewerbliche Spielvermittlung.

2019 wurden Glücksspielabgaben in Höhe von rund 37,4 Mio. € sowie Lotteriesteuern in Höhe von 32,9 Mio. € abgeführt. Somit sorgten die Lottospieler dafür, dass wöchentlich rund 1,4 Mio. € an das Land Brandenburg flossen. Mit den Einnahmen aus Glücksspielabgaben förderten die Ressorts der Landesregierung gemeinnützige, soziale, kulturelle oder sportliche Projekte. Der Sportbereich erhielt davon 36 %. Aus der Lotterie GlücksSpirale kam ein Zweckertrag in Höhe von 700.000 € zustande. 95,7 Mio. € wurden an Lottogewinner ausgeschüttet.





**Schwein gehabt! Die sagenhaften Gewinnsummen lassen das Schnitzel in weite Ferne rücken.**

## **CASH UND LOS**

Es war kein Aprilscherz, als das neue Rubbellos „Cash“ am 1. April 2019 eingeführt wurde und „Popart“ ablöste. Das Spielfeld des „Cash“-Loses besteht aus vier Reihen mit je vier Sternen, unter denen sich Eurobeträge befinden. Erscheint unter den Sternen drei Mal der gleiche Betrag, hat der Spieler diesen gewonnen. Am Ende jeder Reihe befindet sich ein Multiplikatorfeld. Mit diesem Feld besteht die Chance, den vorher erzielten Betrag zu vervielfachen. Zu einem Preis von 2 € hat der Spieler die Chance auf den Hauptgewinn in Höhe von 15.000 €. Der Gewinnplan setzt sich aus zehn Gewinnklassen zusammen. Die Gewinnausschüttung wurde auf 51% festgelegt, wobei die Gewinnwahrscheinlichkeit bei insgesamt 4,53 liegt.

## **PARTNERTAGE 2019**

Kunst, Kultur und Kulinarik wurden als Dankeschön gern von den Lottoshop-Partnern (LS-Partnern) angenommen. Im Vordergrund der Partnertage 2019 standen jedoch der gemeinsame Austausch und die Vorstellung des Prototyps des neuen WAVE Terminals. Das Feedback und die Anregungen unserer Handelspartner dienten als Grundlage für die neue Software. Ob in Wustrau, Potsdam oder Bad Saarow, das neue WAVE Terminal wurde begeistert aufgenommen.



Der Schein kann trügen. Eine „wilde Meute“ setzt auf Zahlen statt auf Kraft, um den Gewinn zu erlangen.



## **SMART IN DIE ZUKUNFT**

Das traditionelle Lottospiel in Brandenburg verändert sich. „Digitaler Lottoshop“ heißt der Arbeitstitel des neuen, papierlosen Schreibplatzes. Im Rahmen einer Testphase wurde in neun Brandenburger Lottoshops, davon sieben MAZ Ticketerien, smart getippt. Mit modernen Tablets können die Shop-Besucher Tippscheine auf dem Bildschirm vorbereiten und mit einem Bonausdruck direkt an der Kasse die Spielquittung abholen und bezahlen.

Für die Shop-Partner wird so vieles einfacher. Hier vereinen die digitalen Services den Spieler- und Jugendschutz, alle Produkte und Infos sind automatisch aktuell und die Kommunikation mit den Kunden wird gefördert. Ein großer digitaler Bildschirm liefert zudem neben Produktinformationen aktuelle News aus Brandenburg und der Welt.

## **RESPONSIBLE-GAMING-ZERTIFIZIERUNG AUF HÖCHSTEM NIVEAU**

Der Spielerschutz ist eine elementare Grundlage des täglichen Handelns der LAND BRANDENBURG LOTTO GmbH (LBL). Das Erreichen der durch die European Lotteries (EL) beschlossenen Standards für Responsible Gaming wurde bereits 2013 und 2016 zertifiziert und so auch 2019. Mit kontinuierlichen Verbesserungsprozessen setzte die LBL die Hinweise der Auditoren um und entwickelte die Maßnahmen des Spielerschutzes weiter. Das Audit hob insbesondere die Verankerung von Responsible Gaming hervor: Themen in den relevanten Unternehmensbereichen, das ausgeprägte Bewusstsein hierfür bei allen Interview-Partnern, Verbesserungen in allen Kategorien sowie das hohe Engagement in der Forschungsförderung und in der Nutzung relevanter Forschungsergebnisse zu Spieler- und Jugendschutz waren primäre Inhalte. 2019 gelang es mit 99,2 % Erfüllungsgrad, die bisherigen Ergebnisse der Zertifizierung erneut zu übertreffen.

## **CHAMPIONSSHIP GOES INSTAGRAM**

Das ChampionsShip von Lotto Brandenburg mit den vier Kanuten Franziska John, Jan Vandrey, Ronald Rauhe und Sebastian Brendel ist seit Herbst 2019 nun auch auf Instagram vertreten. Mit aussagekräftigen Fotos und Videos wird der Weg der Kanuten zu den Olympischen Spielen über dieses soziale Netzwerk begleitet. Lotto Brandenburg betreibt hierfür den entsprechenden Kanal [championsship.official](https://www.instagram.com/championsship.official).

## **RICHTUNGSWEISENDE PERSONALENTWICKLUNG**

In Zusammenarbeit mit Mitarbeitern für Mitarbeiter entwickelt, wird der Personalentwicklungs-Kompass als Wegweiser im Bereich Personal dienen. Er enthält acht Handlungsfelder, die nach und nach mit Leben gefüllt werden sollen. Die Mitarbeitenden haben die Möglichkeit, die Themen, die ihnen am Herzen liegen, zu favorisieren und weitere Anregungen zu unterbreiten. Die Realisierung konkreter Maßnahmen zu den ausgewählten Handlungsfeldern beginnt im Jahr 2020.

## **GESUNDHEITSMANAGEMENT**

Die Geschäftsführung hatte zur Weiterentwicklung des betrieblichen Gesundheitsmanagements finanzielle Mittel bereitgestellt, um alle 120 Büroarbeitsplätze mit höhenverstellbaren Tischen auszustatten. Damit wurde ein großer Schritt zur Einrichtung ergonomischer Arbeitsplätze in der LBL realisiert.

## **VOICE-OVER-IP**

17 Jahre hatte die Telefonanlage der LBL ihre Dienste getan, doch im digitalen Zeitalter konnte sie der technischen Basis der Telekommunikationsdienstleister nicht mehr entsprechen und das Risiko eines Ausfalls stieg. In der Folge bereitete die LBL eine Leistungsbeschreibung für eine cloud-basierte VoIP-Telefonanlage für die Abfrage von Anbietern vor. Mit einem Kostenvolumen von 60.000 € wurde der Zuschlag der Firma SPIE COMNET GmbH, Berlin, erteilt. 2019 fand die Umstellung statt. Nun hat jeder Beschäftigte neben seinem Telefon ein Software-Tool auf dem PC, das in Outlook eingebunden ist. Anrufe können am PC angezeigt und aus Outlook initiiert werden.

# Modernste Lotto-Technik überall



## **IM INTERVIEW: YVONNE KANNENBERG, ABTEILUNGSLEITERIN INFORMATIONSTECHNOLOGIE, ZUM ABSCHLUSS DES GROSSEN PROJEKTS „NEUE LOTTERIE-TERMINALS“**

Die LBL setzte sich 2019 in besonderem Maße für die Erhaltung des Vertriebsnetzes im stationären Handel ein. Hier beraten und betreuen rund 660 Lottogeschäfte landesweit die Kunden vom Tippen bis zur Gewinnabholung. Alle Shops wurden mit einer neuen Generation Lotterie-Terminals in Hard- und Software ausgestattet.

### **WIE BEGRÜNDET SICH DIESE MASSNAHME?**

Die letzte Terminalgeneration war bereits seit 2006 im Einsatz. Wartung und Ersatzteillieferungen unterlagen keiner Gewährleistung mehr. Gleichzeitig wären neue Funktionalitäten mit der vorhergehenden Technik nur aufwendig umsetzbar gewesen. Die Investition kam zur rechten Zeit.

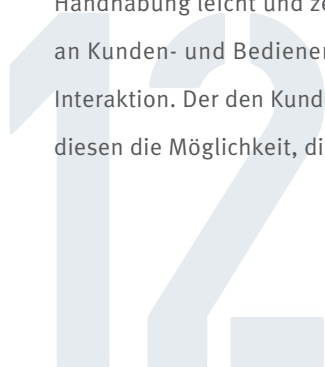
### **WORIN BESTEHEN DIE NEUERUNGEN BZW. PRAKTISCHEN VORTEILE DER NEUEN TERMINALS AUS SICHT DER KUNDEN SOWIE DER BEDIENER?**

Die Vorteile sind tatsächlich vielfältig. Zunächst einmal ist die Handhabung leicht und zeitgemäß. Touch-Funktionalitäten an Kunden- und Bedienerbildschirmen sorgen für einfache Interaktion. Der den Kunden zugewandte Barcode-Leser gibt diesen die Möglichkeit, direkt selbst ihre Spielquittungen auf

Gewinne zu prüfen. Daneben vereinfachen sich für unsere Partner Abläufe, z. B. bei Gewinnauszahlung oder Storno. Wir sind nachhaltiger, weil digitaler. Es entfallen analoge Formulare zur Erfassung von Kunden. Ganze Dokumente können jetzt auch digital vom Shop übermittelt werden. Die Scanner- und Druckergeschwindigkeit der neuen Komponenten ist hervorragend. Dennoch verbrauchen die Rechereinheiten signifikant wenig Strom. Eine Bedieneranmeldung per Fingerprint-Sensor ist möglich. Dabei ist die gesamte Terminal-Hardware nach den neuesten Umwelt- und Sicherheitsstandards zertifiziert.

### **WER STECKT HINTER DER NEUEN TECHNOLOGIE?**

Lieferant ist die Scientific Games Corporation (SGI). Das Unternehmen bietet Spiele, Technologie und Dienstleistungen für mehr als 150 Lotterien weltweit an. In der europaweiten Ausschreibung konnte sich SGI mit der großen sowie einer kleinen Variante den Zuschlag für den Ausbau der Lotterie-Einzelhandlungsumgebung in Brandenburg sichern. Die große Terminal-Variante wird mit dem zukunftsfähigen und sicheren WAVE Terminal aus dem Portfolio der SGI bedient. Das große WAVE Terminal ist bei uns sogar erstmals in Deutschland im Einsatz. Für die kleine Variante arbeitet die SGI mit dem Hersteller Diebold Nixdorf zusammen. Hier setzt Lotto Brandenburg weiter auf Digitalisierung und verzichtet auf die Annahme von Papierspielscheinen. Es können Tipps





Die Technik lässt grüßen. Durch das Setzen der Zahlen aus dem Fahrstuhl brachte der Spielschein sie hoch hinaus.

per Quicktipp, Vorbereitungs-Tablet oder von der Spielquittung verarbeitet werden.

**SO EIN UMFANGREICHES PROJEKT IST JA KEIN SELBSTLÄUFER. DAS PROJEKTBUDET LAG INSGESAMT BEI RUND 5 MIO. €. WELCHE MEILENSTEINE UND HERAUSFORDERUNGEN HAT ES GEGEBEN?**

Das Ganze begann eigentlich im Jahr 2016 mit dem Zusammentragen der Anforderungen und den ersten Leistungskatalogen, die wir in der Zeit von 2017 bis 2018 finalisierten und die in die Ausschreibung mündeten. Hier mal eine Zahl aus dieser Phase: Es gab insgesamt 265 Bieteranfragen. Noch im Dezember des Jahres 2018 konnten die Zuschläge erteilt werden und der Kick-off für die Umsetzung fand statt. Danach folgten komplett im letzten Jahr die Fertigstellung der Hard- und Software, Abnahmetests und Chargenprüfungen, Schulungen und Rollout in die Shops. Das waren echte Mammutaufgaben neben dem anspruchsvollen Alltagsgeschäft. Noch mal eine Zahl: Allein 810 Seiten Software-Spezifikation waren zu bewältigen. Und natürlich gab es auch den einen oder anderen Knackpunkt in diesen Phasen, wo man gefühlt an die Grenzen des Möglichen kam und dann mit guten Ideen in der Situation, konstruktiver Diskussion,

Verbesserungswillen und vor allem Entscheidungsfreude zu Änderungen, den Weg weiter ebnen konnte. Im Ergebnis erreichten wir den Projektabschluss bereits im November und können sehr stolz darauf sein.

**WAR DAS JETZT SCHON DAS SCHLUSSWORT?**

Nein (lacht). Zu großen Momenten gehört ja vor allem auch eine Danksagung, die auch ich hier unbedingt einbringe. Denn das Projekt hat keiner allein gestemmt. Und dieses „Danke“ geht natürlich an alle Partner, Dienstleister und Mitarbeitenden, die hier einen hervorragenden Job gemacht haben. Besonders nennen möchte ich den Projektleiter der LBL, Ronny Meiwald, der durch alle Höhen und Tiefen lenkte. Auch den externen Unterstützern schüttele ich hier noch einmal symbolisch die Hand: ankoh consulting, SGI, Diebold Nixdorf, LLD Service, Kanzlei Luther, ASQA, Deutsche Klassenlotterie Berlin und ILO-Profit ICP. Danke an jeden einzelnen Projektbeteiligten in unserem Haus für seine Kraft und die gute Zusammenarbeit, die das top modernisierte Händlernetz ermöglicht hat.

*Das Gespräch führte Antje Edelmann,  
Leiterin Unternehmenskommunikation.*

# Erfolge setzen Zeichen –

## Rechtsprechung in Sachen illegaler Glücksspielanbieter



**GASTBEITRAG VON PROF. DR. MARKUS RUTTIG,  
CBH RECHTSANWÄLTE, KÖLN**

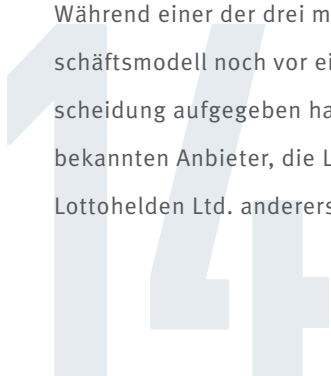
Die Vielzahl der zivil- und verwaltungsgerichtlichen Verfahren, die in den zurückliegenden Jahren in Deutschland rund um illegale Glücksspielangebote geführt worden sind und noch immer geführt werden, lässt die folgende Aussage natürlich nicht mit 100%iger Sicherheit zu. Aber gefühlt scheint es tatsächlich so zu sein, dass in den zurückliegenden Jahren so gut wie kein Verfahren vor den deutschen Zivil- oder Verwaltungsgerichten, das sich gegen illegale Glücksspielanbieter oder ihre Werbepartner richtete, verloren worden ist. Jedenfalls zeigen die erstrittenen Judikate, dass man sehr gut die Meinung vertreten kann, dass sich keine andere Glücksspielregulierung so gut bewährt hat wie der derzeit geltende Glücksspielstaatsvertrag, wengleich man den Bereich der Sportwetten zu festen Gewinnquoten hier noch ausnehmen muss.

### **ERFOLGREICHE VERFAHREN GEGEN LOTTERIEWETTEN**

In rechtlicher Hinsicht am erfolgreichsten waren die Verfahren gegen Lotteriewettanbieter und ihre Produktpiraterie. Während einer der drei maßgeblichen Anbieter sein Geschäftsmodell noch vor einer zweitinstanzlichen Entscheidung aufgegeben hat, wurden die beiden anderen bekannten Anbieter, die Lottoland Ltd. einerseits und die Lottohelden Ltd. andererseits, durch die Oberlandesge-

richte in Köln (Urteil vom 10.05.2019, Az. 6 U 196/18) und Koblenz (Urteil vom 03.07.2019, Az. 9 U 1359/18) verurteilt, ihre Angebote sowie die Werbung hierfür in Deutschland einzustellen. Beide OLG-Senate befanden, dass das Internetglücksspielverbot aus § 4 Abs. 4 GlüStV weder gegen die Verfassung noch gegen die Dienstleistungsfreiheit gem. Art. 56 AEUV verstößt. Klargestellt wurde in jenen Entscheidungen auch, dass es sich bei den von den Anbietern selbst gerne als „Zweitlotterie“ bezeichneten Glücksspielen nicht um Lotterien i. S. d. § 3 Abs. 3 GlüStV, sondern um Wetten i. S. d. § 3 Abs. 1 Satz 3 GlüStV auf den Ausgang von Lotterien handelt. Der Spielplan müsse nämlich vom Veranstalter festgesetzt werden. Dieser müsse den Spielbetrieb im Allgemeinen und die Bedingungen der Teilnahme im Besonderen regeln, was allein der Anbieter der (Primär-)Lotterie und kein anderer könne.

Beide OLG-Senate berufen sich in ihren Urteilen auf eine der wichtigsten Entscheidungen der vergangenen Jahre, das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 26.10.2017 (Az. 8 C 18/16), das die Vereinbarkeit wesentlicher Vorschriften des GlüStV, insbesondere den Erlaubnisvorbehalt aus § 4 Abs. 1 und das Internetverbot aus § 4 Abs. 4, für vereinbar mit höherrangigem Recht erklärt hatte. Zwischenzeitlich liegt auch eine erste verwaltungsrechtliche Entscheidung vor, mit der ein Erlaubnis Antrag zur Veranstaltung bzw. Duldung von Lotteriewetten abgewiesen worden ist



(VG Düsseldorf, Urteil vom 27.08.2019 – 3 K 834/18). Die Verwaltungsgerichte insgesamt (vgl. etwa OVG Lüneburg, Beschluss vom 12.12.2016, Az. 11 ME 157/16, oder OVG Hamburg, Beschluss vom 09.03.2017, Az. 4 Bs 241/16) hatten schon sehr früh entsprechende Untersagungsverfügungen der Behörden bestätigt.

Wie schwer der Kampf gegen diese illegalen Glücksspielanbieter aber vor allen Dingen in tatsächlicher Hinsicht ist, zeigt sich daran, dass trotz Rechtskraft der genannten OLG-Entscheidungen die Angebote fast unverändert im Internet abrufbar sind. Geändert hat sich der jeweilige Betreiber der Internetseite, der das bisherige Geschäft der verurteilten Anbieter von Malta aus fortsetzt.

### **GERICHTE VERBIETEN AUCH WERBUNG FÜR LOTTERIEWETTEN**

Nur folgerichtig ist es daher, dass die in Deutschland erlaubten Glücksspielanbieter die Medien darüber informiert haben, dass Werbung für Lotteriewetten in Deutschland verboten ist. Da offenbar in nicht wenigen Fällen Freistellungsvereinbarungen zwischen den Medien einerseits und den Lotteriewettanbietern andererseits bestehen, mussten entsprechende Werbeverbote in der Vergangenheit jedoch häufig auch gerichtlich erstritten bzw. medienaufsichtsrechtliche Verbote gerichtlich durchgesetzt werden (Bay. VGH, Beschluss vom 21.09.2018, Az. 7 CE 18.1722; VG München, Beschluss vom 27.01.2020, M 17 S 19.5092). Dies ist sowohl gegenüber Printmedien (etwa LG Hamburg, Beschluss vom 24.08.2017, Az. 312 O 325/17) als auch gegenüber Rundfunkanbietern gelungen.

### **GUTE ENTSCHEIDUNGEN AUCH ZU ONLINE-CASINOSPIELEN**

Ähnlich erfolgreich verliefen Klagen gegen illegale Online-Casinospielanbieter, die ebenfalls vom europäischen Ausland aus ihre Glücksspielangebote über das Internet in Deutschland anbieten. In wettbewerbsrechtlichen Verfahren wurden auch hier von den Zivilgerichten vereinzelt Angebote untersagt und die Vereinbarkeit des Glücksspielstaatsvertrages mit höherrangigem Recht bestätigt (vgl. etwa OLG Dresden, Urteil vom 12.11.2019, Az. 14 O 799/18 und 14 U 800/19, sowie LG Berlin, Urteil vom 06.06.2019, Az. 16 O 67/18). Parallel verliefen auch Verfahren gegen Medienunternehmen wegen der Bewerbung solcher Angebote erfolgreich (zuletzt LG Köln, Urteil vom 18.12.2019, 31 O 152/19).

### **AUSBLICK**

Abzuwarten bleibt nach der Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes in der Sache INCE (Urt. vom 04.02.2016, Rs. C-336/14) und der Neufassung der §§ 4a ff. GlüStV durch den 3. GlüÄndStV, ob es endlich gelingt, den Sportwettenbereich in legale Bahnen zu überführen und hier eine ähnliche Rechtssicherheit zu erreichen, wie dies bei den übrigen Glücksspielformen in der Vergangenheit erfreulicherweise der Fall gewesen ist. Viel Zeit bleibt gleichwohl nicht: Der 4. Glücksspieländerungsstaatsvertrag wirft seine Schatten bereits voraus. Der hier durch den Fortgang der Liberalisierung von vielen apostrophierte „Paradigmenwechsel“ wird die Gerichte dazu zwingen, ihre Rechtsprechung ab Mitte 2021 neu zu justieren. Hoffentlich im Sinne des geschriebenen Rechts.



**Mit Recht setzen Gruppendynamik und Scharfsinn Zeichen. Es zählt aus, sein Ziel nicht aus den Augen zu verlieren.**



# Liebe, Leid und Glück. Über die Möglichkeiten der Literatur



**GASTBEITRAG VON HENDRIK RÖDER,  
BRANDENBURGISCHES LITERATURBÜRO**

Wer Lotto spielt, hofft auf einen Gewinn. Ähnlich geht es Autoren und ihren Werken. Natürlich winkt auch hier, im Falle eines Bestsellererfolgs, ein Gewinn, der für eine längere Zeit Unabhängigkeit verspricht – in vielerlei Hinsicht. Aber das sind die Ausnahmen. Fjodor Dostojewski hingegen brachte seine Einnahmen im Sommer 1867 in Baden-Baden an den Roulettetisch – zum Leidwesen seiner Frau Apolinaria: „Wir hatten wieder 12 Goldstücke. Fedja nahm 5 und ging zum Roulette. Als er fortgegangen war, wurde ich furchtbar traurig. Mir war völlig klar, dass er alles verlieren würde.“ Das ist wohl die dunkle Seite des Spiels, aber auch der Stoff für einen der berühmtesten Romane des russischen Großschriftstellers: „Der Spieler“ aus dem Jahr 1867.

Liebe, Leid und Glück sind nur drei Schlagworte, von denen die Literatur auf besondere, universelle Weise erzählt. Was eigentlich hat man unter „brandenburgischer Literatur“ zu verstehen? Wenn schon das im Lauf der Zeiten sich wandelnde Verständnis von dem, was Literatur sei, keinen allzu festen begrifflichen Boden bietet, gilt dies für die „brandenburgische Literatur“ umso mehr. Man könnte sich darauf einigen, die hier entstandene Literatur darunter zu verstehen – unabhängig von der Herkunft der Autoren. Willibald Alexis war bekanntlich Schlesier, Theodor Fontane entstammte einer Hugenottenfamilie, und die Kleists sind

alter pommerscher Adel. Freilich greifen die Themen, die für die Bewertung von Autoren und Werken von Bedeutung sind, stets über das Regionale hinaus. Die regionale Literaturgeschichtsbetrachtung findet ihre Rechtfertigung nicht in der Beschränkung des Blicks auf die Region, der der Autor oder die Autorin entstammt oder in der das Werk entstanden ist, sondern in der Aufhellung jener biografischen oder literarischen Bezüge, die für das Werk prägend gewirkt haben. Und heute? Die Potsdamer Autorin Antje Strubel entführt ihre Figuren nach Schweden („Kältere Schichten der Luft“), der in Ferch lebende Schweizer Autor Silvio Huonder zeigt uns einen Kriminalfall in Graubünden („Die Dunkelheit in den Bergen“), die Belziger Autorin Nell Zink erzählt uns von den Konflikten ihrer Heimat Virginia in den USA („Virginia“). Und zu guter Letzt: Der in Gera geborene und in Wilhelmshorst lebende Lutz Seiler lässt seine Hauptfigur im Shiguli von Gera nach Berlin fahren („Stern 111“). Das sind nur äußere Bewegungen, denn im Kern geht es um das tiefe Ausleuchten von Figuren, ihrer Innenwelt und die Beweggründe ihres Handelns in Zeiten des Umbruchs, ja der Prüfungen. Ein Muster, das die Autoren über die Jahrhunderte verbindet.

Das Brandenburgische Literaturbüro versteht sich als Literaturveranstalter im ganzen Land Brandenburg, was bei der Weite und Zergliederung desselben natürlich vermessen klingt. Mehr als 60 Veranstaltungen nebst Literaturausstellungen und Publikationen zur märkischen Literaturge-

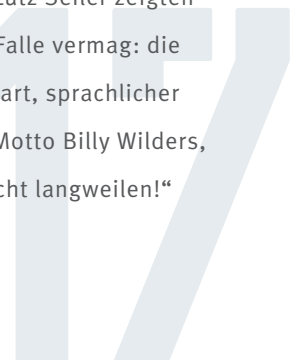




**Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Jede Tür eröffnet hierbei neue Perspektiven.**

stellungen und Publikationen zur märkischen Literaturgeschichte sind unser Beitrag zur Kultur dieses Landes. Bald jedes Jahr findet das sommerliche „Brandenburg liest“ statt, ein konzentrierter Lesemarathon mit sechs Autoren und Autorinnen, die in Brandenburg ihren Lebensmittelpunkt gefunden haben. Im 25. Jubiläumsjahr des Brandenburgischen Literaturbüros fand mit Unterstützung durch

die LAND BRANDENBURG LOTTO GmbH der Lesemarathon in Potsdam statt. Daniel Kehlmann und Lutz Seiler zeigten dem Publikum, was Literatur im besten Falle vermag: die Verbindung von Geschichte und Gegenwart, sprachlicher Kunst und Unterhaltung, frei nach dem Motto Billy Wilders, das wohl über allem steht: „Du sollst nicht langweilen!“



# Mit einem Klick: vom Klassenzimmer in Wald, Wiese und Moor



## GASTBEITRAG VON MARC THIELE, STIFTUNG NATURSCHUTZFONDS BRANDENBURG

Um die einmalige Natur und die biologische Vielfalt zwischen Uckermark und Lausitz zu bewahren und zu entwickeln, hat das Land Brandenburg vor 25 Jahren den NaturSchutzFonds Brandenburg als Stiftung öffentlichen Rechts errichtet. Seitdem richtet die Stiftung ihr Augenmerk unter anderem darauf, Fließgewässer und ihre Auen zu renaturieren, die Lebensräume bedrohter Tier- und Pflanzenarten zu verbessern oder naturnahe Wälder zu entwickeln sowie auf den Moorschutz. Sei es im Rahmen ihrer umfangreichen Projektförderung oder bei eigenen Projekten: Für ihre vielfältige Naturschutzarbeit kann die Landesstiftung seit vielen Jahren auch auf Zweckerträge der Lotterie GlücksSpirale zurückgreifen.

So ermöglichte der NaturSchutzFonds Brandenburg mit diesen Mitteln zum Beispiel dem Biologischen Arbeitskreis Alwin Arndt e. V., bei Luckau ein altes Wasserwerk zu einem frostfreien Fledermauswinterquartier umzubauen. Auf dem Gelände der Grundschule Jeserig steht seit letztem Herbst ein Schwalbenturm, der den Vögeln neue Brutplätze am Ortsrand bietet. In den Potsdamer Ortsteilen Fahrland, Satzkorn und Kartzow konnte der Verein für Landschaftspflege Potsdamer Kulturlandschaft e. V. Allees, Baumreihen und Hecken pflanzen.

Selbst aktiv wurde die Stiftung unter anderem, als sie mithilfe von GlücksSpirale-Mitteln auf dem Byhleguhrer See im Spreewald und auf dem Pritzerber See nördlich von Brandenburg an der Havel künstliche Brutinseln für die seltene und bedrohte Fluss-Seeschwalbe ausbrachte.

Auch in einem ihrer jüngsten Projekte hat die Stiftung Zweckerträge der Lotterie GlücksSpirale eingesetzt: Innovative Wege in der Umweltbildung und Naturschutzkommunikation zu beschreiten, war die Motivation bei der Erarbeitung der virtuellen Erlebnis- und Lernanwendung „Wilde Welten“. Über die Seite [www.wilde-welten.de](http://www.wilde-welten.de) ist es fortan möglich, binnen wenigen Augenblicken zum Beispiel vom Klassenzimmer in die Brandenburger Lebensräume Wald, Wiese und Moor zu wechseln. Die Kinder und Jugendlichen können per Beamer, mit Tablets oder durch die Nutzung von VR-Brillen diese drei typischen Naturräume nahezu wirklichkeitsgetreu erleben. Von A wie Adlerfarn bis W wie Waschbär: Rund 50 Pflanzen- und Tierarten lassen sich entdecken und offenbaren so manch Wissenswertes und auch Überraschendes.

Die Verwendung neuester 360°-Virtual-Reality auf Basis von Realbild erlaubt es den Nutzenden, sich in alle gewünschten Richtungen umzuschauen und mit der Lernwelt zu interagieren. Dadurch entsteht ein besonders realistischer und damit auch emotionaler Bezug zu den eingebundenen



Eine Kuckucksuhr hat es in sich. Eine Ansammlung von Ziffern, die Unerwartetes zutage bringen. Allerdings nur mit der richtigen Zahlenkombination.



Inhalten. Echte Ranger aus dem Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin tragen als Naturführer in der Anwendung dazu bei.

Die Entwickler von „Wilde Welten“ sind überzeugt: Mithilfe moderner Medien wie „Wilde Welten“ lernen Schülerinnen und Schüler mit Spaß und erkunden neugierig ihre heimische Flora und Fauna. Die virtuelle Anwendung soll den Unterricht bereichern und möglichst großes Interesse für Naturzusammenhänge und reale Erlebnisse bei den Kindern wecken.

Dafür entwickelt die Stiftung derzeit gemeinsam mit Expertinnen und Experten der Universität Potsdam ein fundiertes Konzept und begleitende Unterrichtsmaterialien, um die „Wilde Welten“ in den Unterricht einbinden zu können.

Ein wichtiger eigener Handlungsbereich im Kontext dieses Projekts ist die Verbindung von virtueller und realer Welt. Dies stellt unter Aspekten der Umweltbildung eine große Herausforderung dar. Die „Wilden Welten“ ergänzen dabei perfekt die Umweltbildungsangebote der Ranger der Naturwacht Brandenburg in den 15 Großschutzgebieten des Landes.

Die Anwendung ist unter [www.wilde-welten.de](http://www.wilde-welten.de) im Netz frei verfügbar – mit ein paar Klicks kann das Naturabenteuer starten.

*www.wilde-welten.de wurde von der Kubikfoto GmbH im Auftrag der Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg realisiert.*



Seine Platzierungen brachten ihn groß raus. Statt Gemüse erntet er nun die Früchte seiner Arbeit.

# Großgewinner und Sonderauslosungen

**ACHT MILLIONÄRE, 13 SECHSSTELLIGE GEWINNSUMMEN, 611 GROSSGEWINNE, 6,3 MIO. € EINZELGEWINNE – ES GAB IM LAND BRANDENBURG VIEL GRUND ZUR FREUDE.**

## NEUE MILLIONÄRE IM LAND

Seit der Jahrhundertwende hat es im Land Brandenburg nicht mehr so viele Millionäre gegeben. Gleich acht Gewinner konnten sich über Millionenbeträge freuen.

Das Havelland war Spitzenreiter in Sachen Millionen. Mit 6 Richtigen plus Superzahl im LOTTO 6aus49 sicherte sich ein Lottospieler den Gewinn von stolzen 8,4 Mio. €, gefolgt von einer Dame aus dem Landkreis Prignitz, die in der Zusatzlotterie Spiel 77 die nicht weniger ansehnliche Summe von 7,5 Mio. € erspielte. Im Havelland wurden Ende des Jahres im Eurojackpot 2,9 Mio. € gewonnen sowie in Spree-Neiße im LOTTO 6aus49 die Summen von 1,6 Mio. € sowie 1,5 Mio. €.

Fortuna bescherte zwei Spielteilnehmern aus Potsdam jeweils 1,2 Mio. €, die im LOTTO 6aus49 und im Spiel 77 erzielt wurden.

Der achte Millionär kam aus Cottbus und hatte sein Glück im Spiel 77 mit 2,3 Mio. € gemacht. Auch er konnte es kaum fassen.

## GEWINNE, DIE GLÜCKLICH MACHEN

Neben den acht Millionären gab es aber auch viele weitere Glückliche. So gewannen 13 Spielende Gewinnsummen im sechsstelligen Bereich und 611 Spielende vier- und fünfstelligen Eurobeträge ab 5.000 €, mit einer Gesamtgewinnsumme von 34,9 Mio. €. Zudem gab es 6,3 Millionen Einzelgewinne, die aber nicht weniger Freude bereiteten.

Das Glück war mit 49 Großgewinnen besonders stark in Oberhavel vertreten. Dicht gefolgt von dem Landkreis Dahme-Spreewald mit 48 Glücklichen und Teltow-Fläming mit 45 Gewinnern.

Sonderauslosungen, bei denen beispielsweise nicht abgeholte Gewinne an die Spielenden ausgeschüttet werden, sind immer besondere Höhepunkte im Jahr. Insgesamt neun dieser bundes- und landesweiten Sonderauslosungen gab es im Jahr 2019. In Brandenburg konnten gleich elf Großgewinner mit Gewinnsummen in Höhe von 225.000 € beglückwünscht werden.

21

# Kunstpries Fotografie

2019

**NACH KATALOGFÖRDERUNGEN BIS 1998 UND DER VERGABE VON ARBEITSSTIPENDIEN FÜR FOTOGRAFIE (1999 BIS 2003) RIEF LOTTO BRANDENBURG 2004 DEN „KUNSTPREIS LITERATUR FOTOGRAFIE“ INS LEBEN. SEIT 2017 LIEGT DER SCHWERPUNKT DER FÖRDERUNG IM BEREICH FOTOGRAFIE. VERGEBEN WERDEN ZWEI KUNSTPREISE IN HÖHE VON JEWEILS 10.000 € ODER EIN KUNSTPREIS UND ZWEI FÖRDERPREISE VON JE 5.000 €.**

2019 beteiligten sich 167 Kunschtchaffende aus Berlin und Brandenburg. Die LAND BRANDENBURG LOTTO GmbH vergab den hoch dotierten Kunstpreis für Fotografie in Höhe von 10.000 € an Katrin Streicher sowie zwei Förderpreise, in Höhe von jeweils 5.000 €, an Inga Alice Lauenroth und Hannes Jung.

**KATRIN STREICHER** (1980 in München geboren) studierte 2000 bis 2003 an der Staatlichen Fachakademie für Fotografie in München. Von 2003 bis 2006 studierte sie zudem Ethnologie und machte 2006 bis 2007 ihren Master of Arts in visueller Anthropologie an der University of Manchester in Großbritannien. Seit 2008 ist sie freiberufliche Fotografin. Von 2012 bis 2017 war sie Mitglied der aff Galerie in Berlin und unterrichtet seit 2012 zudem als Dozentin im Fachbereich Fotografie in München.

Für ihre Fotoarbeit „Night Time Tremors“ wurde ihr der Kunstpreis Fotografie 2019 überreicht. Ihre Werke entstanden in der kleinen Stadt Kiruna, in den Weiten Lapp-

lands. Kirunas Eisenerzmine war die Lebensgrundlage der Einwohner und ließ die Stadt wachsen. Nun war die Stadt in einem Umbruch und die Mine wurde der Stadt zum Verhängnis. Katrin Streicher versuchte in ihrer Arbeit das Verhältnis von Mensch und Ort einzufangen.

## **AUSZUG AUS DER JURYBEGRÜNDUNG:**

„In der dokumentarischen Arbeit ‚Night Time Tremors‘ schafft die Fotografin Katrin Streicher eine eindringliche wie beunruhigende Serie von Porträts einer Gesellschaft mit einer unsicheren Zukunft. ... Katrin Streicher verweist somit überzeugend auf das große Potential der künstlerischen Dokumentarfotografie, Veränderungen im sozialen Leben nachzugehen.“

**INGA ALICE LAUENROTH** (1979 in Berlin geboren) studierte 2006 bis 2009 Fotografie und Gestaltung. Seit 2009 arbeitete sie als freie Fotografin sowie als Dozentin für Fotografie und Kunst an der Kurt-Tucholsky-Oberschule in Berlin. 2013 gründete Inga Alice Lauenroth mit Kollegen das Fotografenkollektiv cameraD, sie war von 2014 bis 2018 Mitglied in der aff Galerie in Berlin sowie von 2016 bis 2018 Mitglied im Fotokollektiv. 2016 gründete sie die nilo-Agentur für Fotografie.

In ihrer Fotoserie „Alice – Ihre letzten drei Jahre verbrachte meine Oma auf ihrem Sofa“ zeigte sie die letzten Jahre ihrer Oma, die durch eine Arthrose im Knie nur unter größten Schmerzen gehen konnte. Daher fing sie an, nur noch auf



INGA ALICE LAUENROTH



HANNES JUNG



KATRIN STREICHER

ihrem Sofa zu leben. Alles, was sie brauchte, formierte sie um sich und ihr Sofa herum. Trotz des engen Radius schien sie die Welt immer noch riesengroß zu finden. Inga Alice Lauenroth ging der Frage fotografisch nach, wieso ihre Oma das so sah.

#### AUSZUG AUS DER JURYBEGRÜNDUNG:

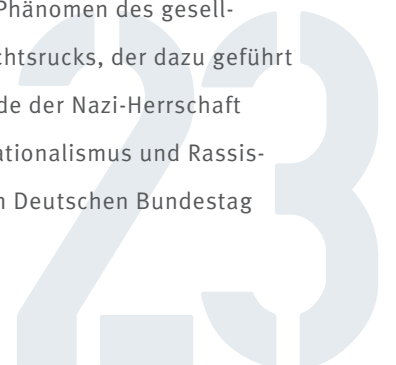
„Die Arbeit von Inga Alice Lauenroth ist ein Porträt über einen Menschen, über sich selbst, ihre Mutter, ihre Oma. Sie zeigt in der Serie: ‚Alice – Ihre letzten drei Jahre verbrachte meine Oma auf ihrem Sofa‘ eine Frau, die nach dem Tod für sie weiterlebt .... Der Wert der Arbeit wird durch die Aufrichtigkeit und Konsequenz bestimmt, die einfühlsam zum Ausdruck gebracht wird – sie wird zur neuen Realität.“

**HANNES JUNG** (1986 in Bremen geboren) studierte an der FH in München Fotodesign. 2011 absolvierte er eine sechsmonatige Hospitanz als Redaktionsfotograf bei der F.A.Z. Seit 2012 wird er durch die Agentur LAIF vertreten. 2014 bis 2015 studierte er Fotografie an der EASD Valencia, von 2008 bis 2016 an der FH Hannover ebenfalls Fotografie (Abschluss B.A.). Zudem arbeitet er seit 2009 als freier Dokumentarfotograf.

Hannes Jung dokumentierte in seinen Fotografien die Wahlkampfveranstaltungen der AfD-Spitzenpolitiker/-innen im Bundestagswahlkampf 2017. Nach mehr als 60 Jahren hatte es eine rechte Partei in den Bundestag geschafft – mithilfe von rechten Parolen, Islamophobie und Rassismus. Geschichte hat sich die AfD die vermeintliche Überfremdung und Angst der Bürger zunutze gemacht. Hannes Jung wollte die Partei beobachten und die Atmosphäre dokumentieren sowie kommentieren. Wie gewinnen Politiker Macht über ihr Publikum und lassen sich von ihm berauschen?

#### AUSZUG AUS DER JURYBEGRÜNDUNG:

„Die fotografische Serie ‚New Right‘ von Hannes Jung entstand im Wahlkampf vor der Bundestagswahl im Jahr 2017.... Die Juryentscheidung für die Verleihung des Förderpreises an Hannes Jung für seine Serie ‚New Right‘ basiert auf der außerordentlichen Qualität der formalen Umsetzung eines Blicks auf das aktuell virulente Phänomen des gesellschaftlichen und politischen Rechtsrucks, der dazu geführt hat, dass erstmals nach dem Ende der Nazi-Herrschaft wieder eine eindeutig rechte, Nationalismus und Rassismus propagierende Partei in den Deutschen Bundestag eingezogen ist.“



# Das Ziel: ein Gewinn für den Sport

**DIE SPORTFÖRDERUNG DES LANDES BRANDENBURG WIRD ZUM GRÖSSTEN TEIL AUS LOTTOMITTELN FINANZIERT. 36 % DER GLÜCKSSPIELABGABEN FLOSSEN IM JAHR 2019 AN DEN BREITEN- UND LEISTUNGSSPORT DES LANDES.**

## **BRANDENBURGER GLÄNZEN IN SCHWEDEN**

Bei den XI. Baltic Sea Youth Games im schwedischen Karlstad waren mehrere Hundert Nachwuchsaktive aus sechs Ländern angetreten. Dieser Sportevent stand aber auch für das Kennenlernen anderer Kulturen und die Gelegenheit neue Freundschaften zu knüpfen.

Die Brandenburger Aktiven waren äußerst erfolgshungrig und stillten diesen Hunger mit sieben Gold-, neun Silber- und 15 Bronzemedailles, was sie zu den Gewinnern der Spiele machte. Gefördert wurde diese Veranstaltung mit 41.700 € aus Lottomitteln.

## **TALENTE IM SPORT**

Die 28 Brandenburger Talentiaden lockten knapp 2.000 Drittklässler in die Sporthallen. Kinder, die im Vorfeld beim in den Schulen durchgeführten EMOTIKON-Test über durchschnittliche Ergebnissen erzielten oder Kinder, die von den Sportlehrern empfohlen wurden, konnten unter fachkundiger Betreuung ihre sportlichen Fähigkeiten in insg. 27 Sportarten austesten und neue Sportarten kennenlernen. Es werden so gezielte Förderungen der sportlichen

Leistungen und Interessen aufgezeigt. Die Talentiade wurde mit 15.000 € aus Lottogeldern finanziert.

## **SPORT GEMEINSAM NACH VORN BRINGEN**

Mehr als 100 Vertreterinnen und Vertreter von Landesfachverbänden, Vereinen sowie Stadt- und Kreissportbünden hatten sich im Lindower Sport- und Bildungszentrum im Rahmen der Sportentwicklungskonferenz des Landessportbundes Brandenburg e. V. zusammengefunden. Es wurden Aufgabenfelder des märkischen Sports diskutiert und zukünftige Entwicklungsstrategien erarbeitet. Wolfgang Neubert, Präsident des Landessportbundes Brandenburg, war mit den Ergebnissen der Konferenz sehr zufrieden. „... ein Meilenstein in der Entwicklung unserer strategischen Neuorientierung“, kommentierte er das Ergebnis. Die Sportentwicklungskonferenz „Sportland 2030“ wurde mit 27.800 € aus Lottogeldern unterstützt.

## **DIE SPORTSYMPATHIEGEWINNER – DAMIT DER SPORT LÄUFT**

Was wäre der Sport ohne die vielen Ehrenamtlichen, die ihre Vereine und Verbände unterstützen? Um dieses Engagement zu würdigen, wurde ihnen auch 2019, im Rahmen der Sportgala des Landes, eine große Bühne geboten.

Jeder Einzelne der 73 Bewerber war schon vor der Nominierung ein Sieger. Besonders freuten sich Sibylle Kumm-Kottke vom Ruder-Klub Werder (Havel) von 1918 e. V., Günther Lüdecke vom WSV 1923 Bad Freienwalde e. V. und Holger Ribbentrop vom Volleyball-Sport-Verein Gransee e. V., SV Lindow-Gransee e. V. und Tennisclub 92 Gransee e. V. über ihre Ehrung. Sie erhielten 500 € für ihre Vereinskassen sowie einen Siegerpokal.

Weitere 17 Platzierte dürfen sich über einen Siegerpokal, eine Urkunde sowie über jeweils 350 € Vereinsgeld freuen. Sie werden auf einer zentralen Veranstaltung ihrer Region geehrt.



Mit dem Sieg vor Augen eintauchen  
und eine Vielzahl von Möglichkeiten  
ausschöpfen.



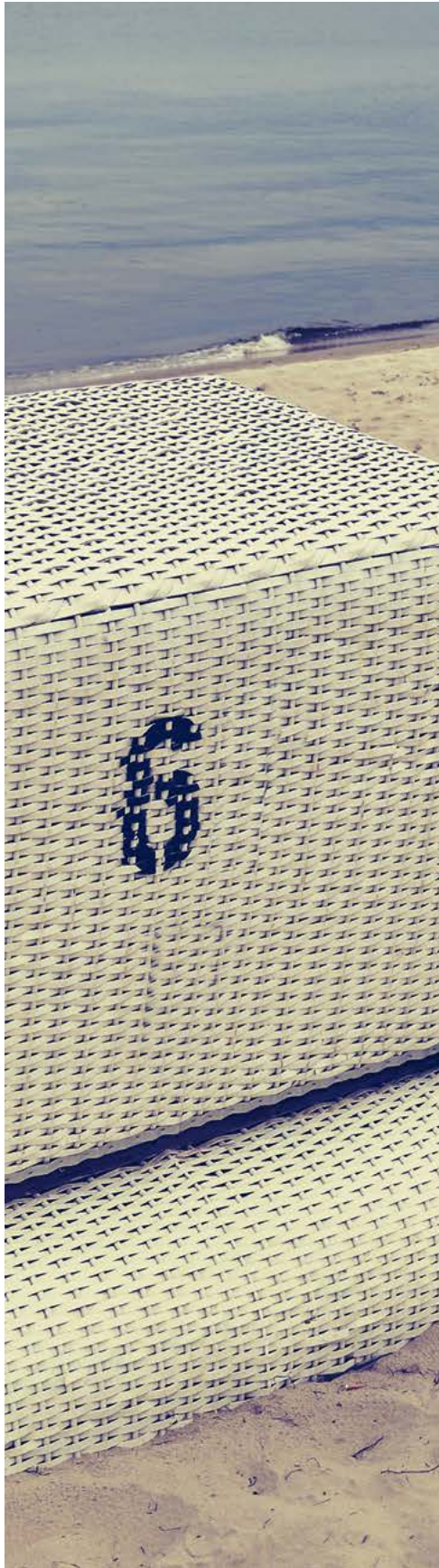
#### **SYMPATHIEGEWINNER**

#### **GÜNTHER LÜDECKE VOM WSV 1923 BAD FREIENWALDE E. V.**

Ihm ist es im Wesentlichen zu verdanken, dass die Schanzenarena in Bad Freienwalde heute auf einem hohen technischen Niveau existiert. Er organisiert Förder- und Sponsorenmittel, selbst über die Landesgrenzen hinaus, macht sich für Bildungs- und Wettkampfprojekte stark und knüpft Netzwerke mit Verbandspartnern. Zudem unterstützt er den Verein als Schatzmeister und Organisator.

Sein Ziel ist es, Trainingsmöglichkeiten für den Leistungskader zu schaffen sowie die intensive Nutzung der Schanzen für die Nachwuchsentwicklung zu ermöglichen. Unermüdlich setzt er sich für seinen Verein und den brandenburgischen Wintersport ein und macht es so möglich, dass der Nachwuchs im Spezialsprunglauf und Nordische Kombination für Deutschland antritt.

Einen Überblick verschaffen, richtig setzen und den Lohn des Einsatzes genießen.

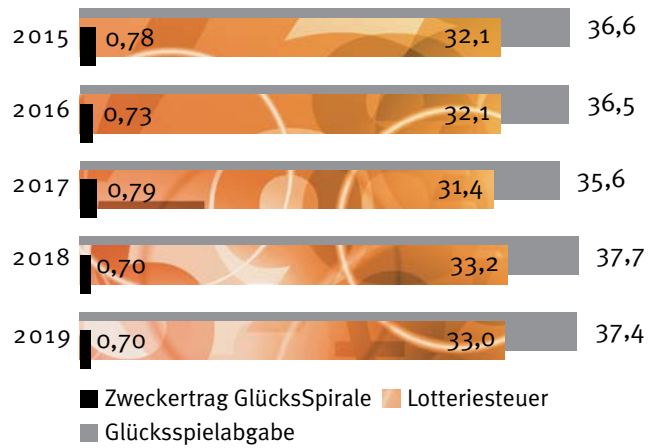


# Übersichten 2019

## SPIELEINSATZENTWICKLUNG 2015–2019 IN MIO. €



## ENTWICKLUNG DER ABGABEN 2015–2019 IN MIO. €



## ANTEIL DER SPIELARTEN AM GESAMTUMSATZ 2019



# Lage- und Konzernlagebericht

1. GRUNDLAGEN DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT
2. VERANTWORTUNGSVOLLES GLÜCKSSPIEL
3. WIRTSCHAFTLICHES UMFELD
4. GESCHÄFTSVERLAUF
5. ERTRAGSLAGE
6. FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE
7. RISIKO- UND CHANCENBERICHT
8. PROGNOSEBERICHT

## 1. GRUNDLAGEN DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die rechtliche Grundlage für die Tätigkeiten der Gesellschaften des Konzerns der LAND BRANDENBURG LOTTO GmbH (LBL) bildet das seit 1. Juli 2012 gültige Gesetz zur Neuregelung des Glücksspiels im Land Brandenburg. Dieses Gesetz beinhaltet das Gesetz zu dem Ersten Glücksspieländerungsstaatsvertrag (GlüÄndStV), das Gesetz zur Ausführung des Staatsvertrages zum Glücksspielwesen in Deutschland für öffentliche Lotterien, Ausspielungen und Sportwetten im Land Brandenburg (Brandenburgisches Glücksspielausführungsgesetz – BbgGlüAG) sowie eine Änderung des Gesetzes über die Zulassung öffentlicher Spielbanken im Land Brandenburg (Spielbankgesetz). Außerdem sind vor allem die im August 2009 erlassene Verordnung über die Spielordnung in den Spielbanken im Land Brandenburg sowie die am 1. Februar 2013 in Kraft getretene Werberichtlinie relevant.

Der LBL wurden auf der Grundlage dieser Rechtsvorschriften im Dezember 2012 sowie nachfolgend durch gesonderte

Bescheide die für das Geschäftsjahr 2019 gültigen Erlaubnisse erteilt. Die Erlaubnisse für die Veranstaltung der Glücksspiele, für den Betrieb der Annahmestellen (nachfolgend Lottoshops) im Land Brandenburg sowie für den Eigenvertrieb von Glücksspielen im Internet sind bis zum 30. Juni 2021 befristet. Die zum Konzern gehörende Brandenburgische Spielbanken GmbH & Co. KG (BSB KG) verfügt über eine bis 31. Dezember 2028 befristete Erlaubnis, Spielbanken im Land Brandenburg zu betreiben.

## 2. VERANTWORTUNGSVOLLES GLÜCKSSPIEL

Die Umsetzung des im Zielbild des Gesellschafters verantworten und durch die Erlaubnisse übertragenen ordnungsrechtlichen Auftrags erfolgte durch die 202 Beschäftigten des LBL-Konzerns sowie die selbstständigen Handelspartner/-innen mit ihren insgesamt rund 3.100 Beschäftigten in den rund 670 Lottoshops.

In der LBL waren zum 31. Dezember 2019 insgesamt 114 Mitarbeiter/-innen (ohne Geschäftsführung, ohne Auszubildende; im Vorjahr: 105) tätig. Zudem befanden sich fünf Mitarbeiter/-innen in einer Berufsausbildung zum/zur Kaufmann/-frau für Büromanagement bzw. zum/zur Fachinformatiker/-in. Außerdem kooperiert die LBL seit dem Jahr 2016 mit der Technischen Hochschule Brandenburg und ermöglichte einem Mitarbeiter ein duales Studium der Wirtschaftsinformatik. In der BSB KG waren zum Jahresende 2019 insgesamt 88 Beschäftigte (Vorjahr: 96) tätig.

Der LBL-Konzern führte die bewährte Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Spielerschutz und Prävention der Johannes Gutenberg-Universität Mainz fort. Die Maßnahmen des Minderjährigen- und Spielerschutzes sowie der Suchtprävention umfassten u. a. den Betrieb einer Hotline, Schulungen der Beschäftigten des LBL-Konzerns, Weiterentwicklungen der Sozial- und Schulungskonzepte sowie den Erfahrungsaustausch mit den Experten des Kompetenzzentrums. Zudem suchte der LBL-Konzern auf regionaler Ebene den regelmäßigen Austausch mit Ansprechpartnern wie z. B. der Brandenburgischen Landesstelle für Suchtfragen e. V. Überdies sind die Gesellschaften des LBL-Konzerns an das übergreifende Sperrsystem OASIS angeschlossen und gewährleisten den Ausschluss gesperrter Spielerinnen und Spieler.

Die LBL ließ sich erstmals im Jahr 2013 nach den von der European Lotteries beschlossenen Standards für verantwortungsvolles Glücksspiel zertifizieren; Rezertifizierungen erfolgten in den Jahren 2016 und 2019. Im Rahmen der Audits schätzte die Prüfungsgesellschaft ein, dass die LBL sich stetig verbessert habe und die Kriterien des Zertifizierungsrahmens auf sehr hohem Niveau erfülle.

Die Gesellschaften des Deutschen Lotto- und Totoblocks (DLTB) setzten die überregionale Kooperation mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) fort. Die BZgA stellt u. a. eine bundesweite telefonische bzw. Online-Beratung zur Glücksspielsucht und Informationsmaterialien bereit, bietet auf ihrem Internetauftritt einen Selbsttest zur Identifikation problematischen Glücksspielverhaltens und informiert die Lotteriegesellschaften regelmäßig über relevante Entwicklungen. Zudem führt die BZgA im Zweijahresabstand (zuletzt 2019) ein Monitoring zum Glücksspielverhalten der Bevölkerung durch. Diese bundesweiten Präventionsmaßnahmen ergänzen die regionalen Maßnahmen der Lotterie- und Spielbankgesellschaften.

### **3. WIRTSCHAFTLICHES UMFELD**

Das Bruttoinlandsprodukt der Bundesrepublik Deutschland erhöhte sich im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr um 0,6 %; der private Konsum stieg um 1,6 %. Die Umsätze des regulierten Glücksspielmarktes hatten sich aufgrund der regulatorischen Eingriffe und der ungleichen Wettbewerbssituation bereits vor Jahren von der jährlichen volkswirtschaftlichen Entwicklung entkoppelt und liegen langfristig gesehen unterhalb dieser volkswirtschaftlichen Wachstumsraten.

Die Gesellschaften des DLTB erzielten im Jahr 2019 mit den gemeinsam veranstalteten Glücksspielen (LOTTO 6aus49, Spiel 77, SUPER 6, Eurojackpot, GlücksSpirale, KENO/plus 5, TOTO), den von einigen Gesellschaften in Kooperation veranstalteten Glücksspielen (Bingo, Sieger-Chance und ODDSET) sowie den regionalen bzw. überregionalen Sofortlotterien (Brief- und Rubbellose) Spieleinsätze in Höhe von 7.276 Mio. €. Bundesweit verringerten sich die Spieleinsätze gegenüber dem Vorjahr (7.363 Mio. €) um 1,2 %. Statistisch gesehen setzten die Bundesbürger\*innen für die o. g. Glücksspiele bei den staatlichen Anbietern pro Woche 1,69 € ein (Vorjahr: 1,71 €).

Die Bruttospielerträge der deutschen Spielbanken erreichten im Jahr 2019 eine Höhe von 860 Mio. €, was einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahr (685 Mio. €) von 25,6 % entsprach. Der Anteil des Automatenspiels erhöhte sich von 77,6 % auf 81,4 %. Das Klassische Spiel wies bundesweit einen 18,6%igen Anteil an den Bruttospielerträgen auf.

### **4. GESCHÄFTSVERLAUF**

Die LBL erzielte im Geschäftsjahr 2019 Umsatzerlöse aus Spieleinsätzen in Höhe von 192,0 Mio. €. Die Spieleinsätze lagen jackpotbedingt um 0,7 % bzw. 1,3 Mio. € unterhalb der Vorjahreshöhe (193,3 Mio. €). Die Brandenburger Bevölkerung setzte statistisch gesehen im Jahr 2019 pro Woche 1,47 € für die von der LBL angebotenen Glücksspiele ein (Vorjahr: 1,48 €).

LOTTO 6aus49 stellte auch im Geschäftsjahr 2019 mit einem Umsatzanteil von 54 % die am häufigsten gespielte Lotterie dar. Die Spieleinsätze erreichten eine Höhe von 103,2 Mio. € und überstiegen somit die Vorjahreshöhe um 3,0 % bzw. 3,0 Mio. €. Dieser Zuwachs war vor allem auf vier längere Hochjackpotphasen im Jahr 2019 zurückzuführen, bei denen jeweils eine Jackpotohöhe von bis zu 30 Mio. € erreicht wurde, die für zusätzliche Aufmerksamkeit/Spielteilnahmen sorgte. Insgesamt standen in 15 Lottoziehungen des Jahres 2019 Jackpotohöhen von mehr als 20 Mio. € zur Ausspielung; im Vorjahr waren es lediglich vier Ziehungen.

Bei der europäischen Kooperationslotterie Eurojackpot wiesen vier Ziehungen des Jahres 2019 die Maximalhöhe

des Jackpots von 90 Mio. € auf; im Jahr 2018 waren es außergewöhnliche 13 Ziehungen. Folglich reduzierten sich die Spieleinsätze gegenüber dem Vorjahr um 15,1 % bzw. 5,1 Mio. € auf eine Höhe von 29,1 Mio. €. Eurojackpot hatte einen 15%igen Anteil an den Gesamtspieleinsätzen der LBL.

Die Entwicklung der Zusatzlotterien Spiel 77 und SUPER 6 hängt maßgeblich von den Entwicklungen von LOTTO 6aus49 und von Eurojackpot ab. Die Spieleinsätze der Zusatzlotterien erreichten eine Höhe von 42,4 Mio. €; dies entsprach der Vorjahreshöhe (42,5 Mio. €). Somit erreichten die Lotterien LOTTO 6aus49, Eurojackpot und die beiden Zusatzlotterien im Jahr 2019 einen 91,0%igen Anteil an den Gesamtspieleinsätzen der LBL.

**Gewichtige Erfolge lassen sich dokumentieren und neue Chancen tun sich auf.**



Die Spieleinsätze der anderen von der LBL veranstalteten Lotterien lagen leicht über der Vorjahreshöhe. Die Sofortlotterien in Form verschiedener Brief- und Rubbellose wiesen mit Spieleinsätzen in Höhe von 8,4 Mio. € erneut ein Wachstum gegenüber dem Vorjahr (7,7 Mio. €) auf. In der längerfristigen Betrachtung hat sich die Nachfrage nach Sofortlotterien in den letzten zehn Jahren verdreifacht und verdeutlicht das Kanalisierungserfordernis in diesem Glücksspielsegment.

Die Betrachtung nach den Vertriebskanälen zeigt, dass weiterhin der überwiegende Teil der Spieleinsätze (155,8 Mio. € bzw. 81,2 %) aus dem terrestrischen Vertriebsnetz stammte. Während sich jackpotbedingt die terrestrischen Spieleinsätze gegenüber dem Vorjahr um 2,3 % reduzierten, konnte die LBL durch Akquise neuer Standorte/Vertriebspartner/-innen die Schließungen bisheriger Lottoshops ausgleichen. Zum Jahresende 2019 umfasste das Vertriebsnetz 674 Lottoshops (Vorjahr: 661 Lottoshops).

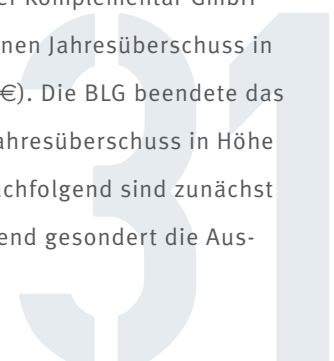
Die LBL ermöglicht den Kunden das Lottospielen im Abonnement als sog. Dauerspiel. Darüber nehmen regelmäßig rund 32.300 Spielaufträge automatisch an den Ziehungen teil. Im Jahr 2019 betrug die Spieleinsätze des Dauerspiels 11,4 Mio. € (Vorjahr: 11,6 Mio. €). Seit dem Jahr 2012 können die Brandenburger/-innen online über die Internetplattform [www.lotto-brandenburg.de](http://www.lotto-brandenburg.de) spielen. Die Anzahl der Internetkunden wuchs auch im Jahr 2019 zweistellig. Zum Jahresende 2019 hatten rund 38.100 Kunden die Möglichkeit, an den über die Internetplattform [www.lotto-brandenburg.de](http://www.lotto-brandenburg.de) angebotenen Lotterien teilzunehmen (Vorjahr: rund 33.900). Die Spieleinsätze des Internetvertriebs erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 11,5 % auf 9,4 Mio. €, sodass der Internetvertrieb einen 5%igen Anteil an den Gesamtspeleinsätzen aufwies. Die vorwiegend ebenfalls auf dem Internetglücksspielmarkt aktiven Gewerblichen Spielvermittler erhöhten ihr Vermittlungsvolumen an die LBL um 11,5 % auf 15,3 Mio. €.

Die BSB KG erzielte im Geschäftsjahr 2019 Spielerträge in Höhe von 8,3 Mio. €. Die Spielerträge überstiegen die Vorjahreshöhe (6,8 Mio. €) um 21,3 %. Der überwiegende Teil der Spielerträge stammte wie in den Vorjahren aus dem Automatenenspiel (91,9 % bzw. 7,7 Mio. €). Das Klassische Spiel mit den Glücksspielen Roulette, Black Jack und Poker trug mit einem Anteil von 8,1 % zu den Spielerträgen bei. Die Verteilung der Spielerträge auf die beiden Standorte sah wie folgt aus: Die Spielbank Potsdam erreichte Spielerträge in Höhe von 5,2 Mio. €, die Spielbank Cottbus 3,1 Mio. €. Die beiden Spielbankstandorte zählten im Jahr 2019 rund 83.000 Besuche von Gästen.



## 5. ERTRAGSLAGE

Der LBL-Konzern erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2019 einen Konzernjahresüberschuss in Höhe von 4,1 Mio. € (Vorjahr: 3,5 Mio. €), davon entfielen auf die LBL 2,4 Mio. € (Vorjahr: 2,9 Mio. €) und auf die BSB KG 1,7 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €). Die Tochtergesellschaften Brandenburgische Spielbanken Beteiligungs-GmbH (BSB-GmbH) und Brandenburgische Lotto-GmbH (BLG) übten auch im Geschäftsjahr 2019 keine aktive Geschäftstätigkeit aus. Die BSB-GmbH nahm die Funktion der Komplementär-GmbH der BSB KG wahr und erzielte einen Jahresüberschuss in Höhe von 4,9 T€ (Vorjahr: 4,6 T€). Die BLG beendete das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 0,1 T€ (Vorjahr: 0,3 T€). Nachfolgend sind zunächst die Konzernangaben, anschließend gesondert die Aus-





Die Gelegenheit nutzen, auf das richtige Pferd setzen und die Ziellinie anvisieren.



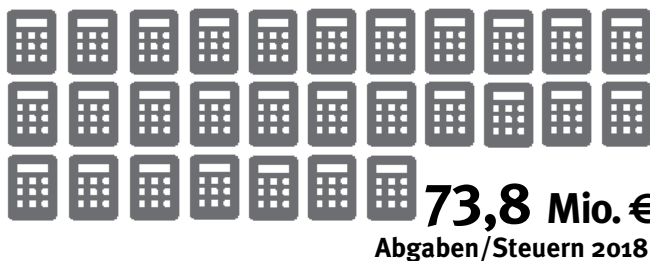


sagen für die LBL als Muttergesellschaft des Konzerns aufgeführt.

Die Umsatzerlöse des LBL-Konzerns erreichten eine Höhe von 135,1 Mio. € und lagen auf der Vorjahreshöhe (135,1 Mio. €). Die Umsatzerlöse beinhalteten vor allem die Spieleinsätze der LBL in Höhe von 192,0 Mio. € und die Spielerträge der BSB KG in Höhe von 8,3 Mio. €. Seit der Anwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes sind die Glücksspielspezifischen Abgaben/Steuern innerhalb der Umsatzerlöse auszuweisen und in Abzug zu bringen. Diese setzten sich aus den Glücksspielabgaben, Lotterie-/Sportwettsteuern, Spielbankabgaben und dem Zweckertrag der GlücksSpirale zusammen. Sie erreichten im Geschäftsjahr 2019 eine Höhe von insgesamt 74,0 Mio. € (Vorjahr: 73,8 Mio. €).

---

**74,0 Mio. €**  
**Abgaben/Steuern 2019**



---

Die sonstigen betrieblichen Erträge des LBL-Konzerns betragen 1,0 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €). Der Materialaufwand beinhaltete insbesondere die Gewinnausschüttungen an die Spielteilnehmenden der LBL. Diese hängen direkt von den Spieleinsätzen ab und beliefen sich auf 93,3 Mio. € (Vorjahr: 93,7 Mio. €). Der Personalaufwand betrug 10,6 Mio. € (Vorjahr: 9,9 Mio. €). Der LBL-Konzern buchte Abschreibungen in Höhe von 1,3 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €) und setzte für die Erreichung der Umsatzerlöse und langfristigen Ausrichtung sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 25,4 Mio. € ein (Vorjahr:

26,0 Mio. €). Das Finanzergebnis lag auf einem niedrigen Niveau und erreichte eine Höhe von 0,05 Mio. € (Vorjahr: 0,04 Mio. €). Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen 1,5 Mio. € (Vorjahr: 1,7 Mio. €).

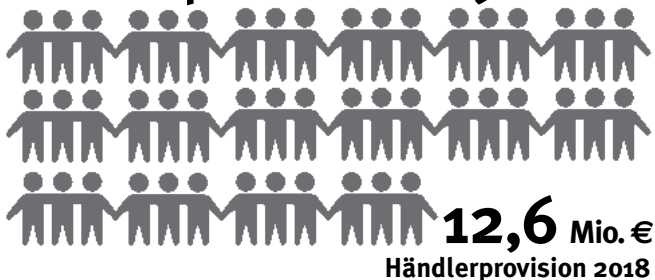
Im Rückblick auf die Prognose für das Geschäftsjahr 2019, die im Lagebericht 2018 dargestellt war, zeigt sich, dass der LBL-Konzern die prognostizierte Höhe an Umsatzerlösen aus LBL-Spieleinsätzen und BSB-Spielerträgen mit insgesamt 3% übertroffen hat. Folglich führte der LBL-Konzern höhere Glücksspielspezifische Abgaben/Steuern als geplant ab. Der Jahresüberschuss überstieg aufgrund der höheren Erlöse bei einer zugleich geringeren Inanspruchnahme der Aufwendungen die prognostizierte Höhe.

Die im Konzernabschluss enthaltenen Zahlen für die LBL stellten sich wie folgt dar: Die Umsatzerlöse erreichten eine Höhe von 127,9 Mio. € (Vorjahr: 128,7 Mio. €). Innerhalb der Umsatzerlöse beliefen sich die Umsatzerlöse aus Spieleinsätzen auf eine Höhe von 192,0 Mio. €, die Umsatzerlöse aus Bearbeitungsgebühren auf 6,2 Mio. € sowie die sonstigen Umsatzerlöse auf 0,8 Mio. €. Zudem sind innerhalb der Umsatzerlöse die Glücksspielspezifischen Abgaben/Steuern (71,1 Mio. €) abzuziehen. Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €).

Die Aufwendungen aus dem Spielgeschäft bilden die von den DLTB-Gesellschaften gepoolten Gewinnausschüttungen an die Spielteilnehmenden ab. Sie erreichten eine Höhe von 93,2 Mio. € (Vorjahr: 93,6 Mio. €) und entsprachen damit über alle Spielarten durchschnittlich 48,6% der Spieleinsätze. Der Personalaufwand belief sich auf 7,0 Mio. € (Vorjahr: 6,1 Mio. €). Dabei ist zu berücksichtigen, dass zum Juli 2019 die Beschäftigten der Verwaltung der BSB KG in die LBL integriert wurden. Die Abschreibungen betragen 0,7 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €) und beinhalteten erste zeitanteilige Abschreibungen der neuen Terminals.

---

# 12,2 Mio. € Händlerprovision 2019



Die LBL setzte sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 23,3 Mio. € (Vorjahr: 24,0 Mio. €) ein. Darin enthalten waren die Provisionszahlungen an die terrestrischen Vertriebspartner in Höhe von 12,2 Mio. € (Vorjahr: 12,6 Mio. €). Die LBL erwirtschaftete – unter Berücksichtigung eines positiven Finanzergebnisses, des Beteiligungsertrags aus der BSB KG sowie nach Abzug der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und der sonstigen Steuern – einen Jahresüberschuss in Höhe 4,0 Mio. € (Vorjahr: 3,5 Mio. €).

## 6. FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Der LBL-Konzern verfügt über eine gute finanzielle Ausstattung und über eine stabile Vermögenslage. Das Anlagevermögen (8,4 Mio. €) war vollständig durch das Eigenkapital (26,5 Mio. €) gedeckt. Wie in den Vorjahren dominierte das Umlaufvermögen (46,2 Mio. € bzw. 82,8% der Bilanzsumme) die Aktivseite der Bilanz. Der Finanzmittelbestand erhöhte sich um 1,3 Mio. € auf 41,5 Mio. €. Die Verbindlichkeiten betrugen 24,8 Mio. € (Vorjahr: 21,3 Mio. €), wobei der überwiegende Teil (21,7 Mio. €) aus den von den Spielteilnehmenden noch nicht abgeholten Gewinnen und aus den noch abzuführenden glücksspiel-spezifischen Abgaben/Steuern bestand.

Wie in den Vorjahren war die Liquidität des LBL-Konzerns ganzjährig gesichert. Der LBL-Konzern konnte seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen. Der LBL-Konzern finanzierte alle Investitionen (5,5 Mio. €) aus

Eigenmitteln. Der Investitionsschwerpunkt des Geschäftsjahres 2019 lag bei der LBL (5,0 Mio. €) auf einer neuen Terminalgeneration. Die LBL hat im Jahr 2019 neue Terminals inkl. einer neuen Terminalsoftware in allen Lottoshops mit einem Investitionsvolumen in Höhe von insgesamt 4,9 Mio. € ausgebreitet. Überdies hat die LBL erste Lottoshops auf eine digitale Variante, d. h. ohne Spielscheine, umgestellt. Zudem sind Anzahlungen für den im Jahr 2020 geplanten Relaunch des Internetspielsystems erfolgt. Darüber hinaus erfolgten Ersatzinvestitionen in die IT-Infrastruktur sowie die Büro-/Geschäftsausstattung. Die Investitionen der BSB KG (0,5 Mio. €) betrafen vor allem den Austausch von Automaten in den beiden Spielbankstandorten.

Nachfolgend sind die Bilanzkennzahlen der LBL dargestellt. Die LBL wies zum 31. Dezember 2019 ein Anlagevermögen in Höhe von 17,0 Mio. € aus (Vorjahr: 12,7 Mio. €); davon entfielen unverändert 10,1 Mio. € auf die Anteile an den drei Tochtergesellschaften. Das Umlaufvermögen betrug 36,1 Mio. € (Vorjahr: 36,6 Mio. €). Das Eigenkapital der LBL erreichte inkl. des Bilanzgewinns eine Höhe von 26,4 Mio. €. Der Finanzmittelbestand belief sich auf 29,6 Mio. €. Es wurden Verbindlichkeiten in Höhe von 23,7 Mio. € ausgewiesen; diese entfielen zum überwiegenden Teil auf noch nicht abgeholte Gewinne sowie die noch abzuführenden glücksspiel-spezifischen Abgaben/Steuern.

## 7. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Die LBL und BSB KG wenden ein einheitliches Risikomanagementsystem an. Die Gesellschaften überprüfen regelmäßig die Einschätzungen zur Risikolage, bewerten die Risiken anhand der möglichen Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe, entwickeln Risikosteuerungsmaßnahmen und berichten dem Aufsichtsrat/Gesellschafter quartalsweise über die wesentlichsten Risiken. Wie in den Vorjahren sieht der LBL-Konzern die Risiken vor allem in der Entwicklung der rechtlichen Rahmenbedingungen und den Veränderungen des Glücksspielmarktes.





Die Chancen stehen gut, das Spiel mit den entscheidenden Treffern, ohne großes Risiko, zu gewinnen.

Die seit Jahren geführten politischen Diskussionen zur zukünftigen Ausgestaltung des Glücksspielwesens, die gerichtlichen Entscheidungen und eine massive werbliche Präsenz von Glücksspielanbietern aus dem nicht regulierten Bereich zeigte sich auch im Jahr 2019.

Die Ministerpräsidentenkonferenz einigte sich im März 2019 auf einen 3. GlüÄndStV, der die Verlängerung der Experimentierklausel für die Sportwettkonzessionen ohne eine zahlenmäßige Obergrenze in einem Erlaubnisverfahren anstelle des auf 20 Konzessionen begrenzten Auswahlverfahrens verankerte. Nach erfolgter Ratifizierung ist dieser 3. GlüÄndStV zum 1. Januar 2020 in Kraft getreten. Für alle anderen Regelungen gilt weiterhin der bis 30. Juni 2021 befristete 1. GlüÄndStV.

Darüber hinaus haben die Länder intensiv die Ausgestaltung des Glücksspielwesens ab Juli 2021 beraten. Die gegensätzlichen Vorstellungen der Länder im Bereich der Online-Casinos – von der Beibehaltung des derzeitigen Verbots bis hin zu einer vollständigen Liberalisierung – mündeten letztlich in einem Staatsvertrag zur Neuregulierung des Glücksspielwesens in Deutschland (GlüStV 2021), der in der Ministerpräsidentenkonferenz am 12. März 2020 beschlossen wurde. Dieser sieht eine vollständige Liberalisierung des bisher gesetzlich untersagten, allerdings entstandenen illegalen Marktes im Online-Bereich (Online-Automatenspiel, -Casino, -Poker) vor. Private Anbieter sollen zukünftig den Kunden bundesweit das sog. virtuelle Online-Automatenspiel und Online-Poker offerieren dürfen. Die Länder sollen den terrestrisch zugelassenen Spielbanken regionale Online-Angebote des Großen Spiels (Roulette, Black Jack etc.) erlauben können. Die Sportwettanbieter sollen den Kunden ein deutlich erweitertes Spielangebot (sog. Ereigniswetten) unterbreiten dürfen. Für diese Online-Glücksspiele soll ein anbieterübergreifendes Einzahlungslimit von 1.000 € je Monat und Kunde eingeführt werden. Für die Erlaubniserteilung der o. g. Online-Angebote und den Vollzug gegen illegale Online-Angebote

soll zukünftig bundesweit eine noch einzurichtende zentrale Anstalt zuständig sein.

Damit würden für die verschiedenen Bereiche (Lotterien, Sportwetten, Spielbanken, gewerbliches Automatenspiel, Online-Automatenspiel etc.) unterschiedliche Regulierungsansätze gelten. Aus Sicht des LBL-Konzerns bleibt ungewiss, ob diese Regelungen die erforderliche Kohärenz des Glücksspielwesens gewährleisten. Dabei werden auch das verwaltungsrechtliche Handeln und der wirksame Vollzug der Regelungen durch die jeweils zuständigen Aufsichtsbehörden berücksichtigt werden. Letztlich könnten im Zuge gerichtlicher Überprüfungen weitere Gesetzesänderungen mit Auswirkungen auf den LBL-Konzern erforderlich werden.

Der LBL-Konzern sieht – ähnlich wie in den Vorjahren – keine kurzfristigen Risiken mit Bestandsgefährdungspotenzial. Für die mittel- und langfristige Unternehmensentwicklung bleiben die Entscheidungen zu den rechtlichen Rahmenbedingungen, ein wirkungsvoller ordnungsrechtlicher Vollzug der Regelungen und die Marktentwicklungen von hoher Bedeutung.

Gleichwohl der Online-Vertrieb immer mehr an Bedeutung gewinnt, bildet der terrestrische Vertrieb weiterhin die Basis für die Geschäftstätigkeit der LBL. Die LBL verfolgt die Zielstellung, der Bevölkerung Glücksspiele unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben an einer Vielzahl terrestrischer Standorte im Land Brandenburg mit entsprechender Kundenfrequenz anzubieten. Die Umsetzung ist mit immer größeren Anstrengungen verbunden und wird insbesondere durch die demografischen und gesellschaftlichen Entwicklungen, die strukturellen Veränderungen im Einzelhandel und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen klassischer Lotto-Einzelhändler/-innen erschwert.



Obwohl in den zurückliegenden Jahren die Aufsichtsbehörden und die Lotteriegesellschaften ordnungs- und wettbewerbsrechtlich vielfältig gegen Marktteilnehmer vorgegangen sind, ist weiterhin eine massive, vor allem werbliche Präsenz der Online-Glücksspielangebote mit Auswirkungen auf den LBL-Konzern gegeben. Nach dem letzten Jahresbericht der Glücksspielaufsichtsbehörden der Länder sollen im Jahr 2018 im regulierten Markt Bruttospielerträge in Höhe von 11.280 Mio. € bzw. 81 % des Marktvolumens generiert worden sein. Die dem nicht regulierten Glücksspielmarkt zugeordneten Anbieter von Online-Casinos, Sportwetten, Wetten auf Lotterien und Online-Poker sollen Bruttospielerträge in Höhe von 2.634 Mio. € erzielt haben, was einem Marktanteil in Höhe von 19 % entsprechen würde.

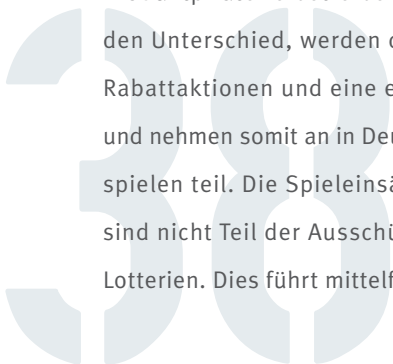
Zugleich hat Nielsen Media Research ermittelt, dass allein für die Sportwetten- und Online-Glücksspielangebote, für die im letzten Jahr bundesweit keine Genehmigungen vorhanden waren, Werbespends in Höhe von 456 Mio. € getätigt worden seien. Zum Vergleich dazu: Die 16 Lotteriegesellschaften des DLTB waren mit Werbeausgaben in Höhe von 86 Mio. € deutlich weniger präsent. Während für die BSB KG als Wettbewerber vor allem die über 800 deutschsprachigen Internetseiten für Online-Casinoangebote von Relevanz sind, bleiben für die LBL die Angebote von Wetten auf Lotterien eine direkte Konkurrenz mit ungleichen Voraussetzungen.

Der Wettbewerb um die Kunden beim Online-Lottospielen besteht zwischen staatlichen Lotteriegesellschaften, zugelassenen Gewerblichen Spielvermittlern sowie nicht zugelassenen Anbietern von Wetten auf Lotterien, die Produktpiraterie betreiben. Die Kunden erkennen kaum den Unterschied, werden durch Werbung, Gratisspiele, Rabattaktionen und eine enorme Produktvielfalt gelockt und nehmen somit an in Deutschland nicht erlaubten Glücksspielen teil. Die Spieleinsätze fließen ins Ausland und sind nicht Teil der Ausschüttungsmasse der tatsächlichen Lotterien. Dies führt mittelfristig zu einer Reduzierung der

sogenannten Poolungsmasse der klassischen Lotterien mit der Folge von geringeren Gewinnquoten und dem Verlust an Attraktivität. Zudem wird durch fehlende Abgaben/Steuern in Deutschland das gemeinwohlorientierte Glücksspielwesen insgesamt geschwächt. Im Jahr 2019 haben sich die Marktverhältnisse im Internetvertrieb mit der Übernahme des Gewerblichen Spielvermittlers Lotto24 AG durch die ZEAL Network SE verändert. Das deutsche Geschäftsmodell Wetten auf Lotterien der ZEAL-Marke Tipp24 wurde eingestellt und in eine Gewerbliche Spielvermittlung umgewandelt, sodass beide Marken dieser Aktiengesellschaft eine starke Position auf dem deutschen Internetlotteriemarkt einnehmen und den Wettbewerb verschärfen.

Den aufgezeigten Risiken stehen Chancen gegenüber. Der LBL-Konzern überprüft regelmäßig die Spiel- und Serviceangebote und berücksichtigt die Kundenbedürfnisse, Marktentwicklungen, rechtlichen Vorgaben und wirtschaftlichen Möglichkeiten bei den Investitionen und der Ausgestaltung von Maßnahmen. Der LBL-Konzern setzt auf eine angemessene kontinuierliche Information und Aufklärung der Kunden über legale Glücksspielangebote inmitten der Vielzahl nicht erlaubter Angebote. Der LBL-Konzern wendet für eine zielgruppengerechte Ansprache klassische Kommunikationskanäle/-maßnahmen an, ist auf verschiedenen Social-Media-Kanälen aktiv und setzt für das LBL-Internetspielangebot Elemente der Online-Werbung ein.

Alle Aktivitäten sind darauf ausgerichtet, die Glücksspielinteressierten auf das legale Angebot zu kanalisieren und somit ein Ausweichen auf illegale Glücksspiele zu vermeiden. Die LBL hat eine ganzheitliche Perspektive auf die Kunden und ihre Bedürfnisse entwickelt und verändert sukzessive die Organisation und die internen Prozesse unter Berücksichtigung der Digitalisierung. Im Jahr 2019 wurde eine neue Organisationsstruktur mit einem kaufmännischen Bereich für den Konzern installiert und Veränderungen weiterer Aufgabenzuschnitte/Bereiche vorgenommen,



sodass alle Unternehmenseinheiten außerhalb der Verwaltung ihre Anstrengungen und ihre Konzentration auf die erfolgreiche Positionierung am Markt und im Wettbewerb verstärken. Die LBL betreut bedürfnisorientiert die Bestands- und Neukunden im Dauerspiel und Internet sowie die Spielteilnehmenden in den Lottoshops. Dazu zählt auch eine effiziente Steuerung von Kampagnen und die zielgerichtete, effiziente Ansprache der verschiedenen Kundengruppen.

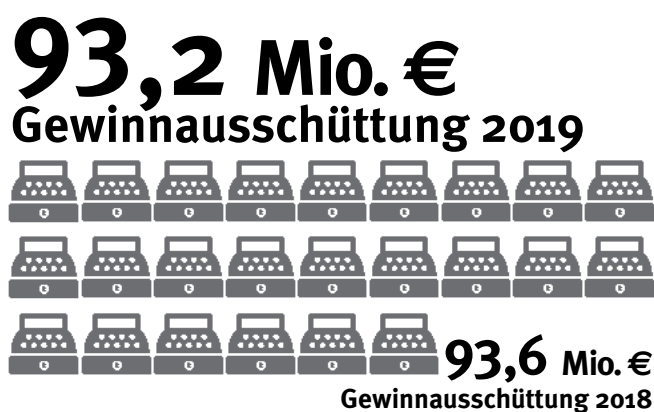
Der terrestrische Vertrieb über die rund 670 Lottoshops bildet die Basis des unternehmerischen Handelns der LBL. Die LBL investiert in die Qualifikation und Motivation der Lottoshops, die technische Ausstattung, die Präsentation des Glücksspielangebots und die Information der Kunden. Die LBL sieht eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den selbstständigen Vertriebspartner/-innen z. B. bei Händleraktionen und einer von der LBL initiierten Internetpräsenz aller Lottoshops. Im Jahr 2019 hat die LBL in den Lottoshops eine neue Terminalgeneration ausgebreitet, welche die Spielteilnahme und Gewinnprüfung erleichtert und moderne Funktionalitäten zum Nutzen der Kunden/Händler bereithält. Die LBL hat im Jahr 2019 erste Lottoshops als digitale Variante, d. h. mit Tablets und ohne Spielscheine, eröffnet bzw. bestehende Shops umgestellt und begleitet mit diesem zeitgemäßen Angebot die Digitalisierung im Einzelhandel. Die LBL sieht den terrestrischen Vertrieb mit der persönlichen umfassenden Beratung als Alleinstellungsmerkmal und nutzt zugleich – ausgehend von den Kundenbedürfnissen – sinnvolle Ansätze zur Vernetzung der Vertriebskanäle.

Die BSB KG investiert weiterhin in die spiel-, kommunikations- und erlebnistechnische Ausstattung der Spielbankstandorte, um den Gästen ein zeitgemäßes Spiel- und Serviceangebot präsentieren und den natürlichen Spieltrieb auf das stationäre Glücksspielangebot kanalisieren zu können. Die BSB KG stellt die Wünsche der Gäste in den Mittelpunkt des tagtäglichen Handelns und bietet ihnen – im Gegensatz zum Online-Spiel – die Live-Erleb-

nisse unterschiedlichster Formen des Glücksspiels in einem angemessenen Ambiente mit herzlichen und kompetenten Mitarbeiter/-innen.

## 8. PROGNOSEBERICHT

Der im Januar veröffentlichte Jahreswirtschaftsbericht 2020 der Bundesregierung sieht einen Anstieg des Bruttoinlandsproduktes im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr um 1,1 % und einen Anstieg der Ausgaben der privaten Haushalte um 1,3 % vor. Dabei nicht berücksichtigt sind mögliche Auswirkungen der Corona-Pandemie. Die Prognose der volkswirtschaftlichen Entwicklung wird nicht direkt mit der Entwicklung des Glücksspielmarktes einhergehen. Hierbei sind – neben dem Spiel-/Konsumverhalten der Bevölkerung und der Wirksamkeit eigener auf die Kunden/Gäste ausgerichteter Maßnahmen – insbesondere die zukünftigen glücksspielrechtlichen Rahmenbedingungen und ein konsequenter Vollzug dieser gegenüber allen nationalen und internationalen Marktteilnehmern bedeutsam. Daraus abgeleitet werden sich in den kommenden Jahren die Umsätze der für den LBL-Konzern relevanten Teilbereiche des regulierten Glücksspielmarktes entwickeln.



Der LBL-Konzern prognostiziert im Geschäftsjahr 2020 Umsatzerlöse aus Spieleinsätzen/Spielerträgen in Höhe von 203,9 Mio. € (davon LBL: 196,0 Mio. €). Dies hätte glücksspielspezifische Abgaben/Steuern in Höhe von 75,6 Mio. € (davon LBL: 72,9 Mio. €) zur Folge. Der LBL-Konzern plant, unter Berücksichtigung weiterer



Mit den richtigen Gewinnzahlen hat man immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel.



Erlöspositionen, den Aufwendungen, einem positiven Finanzergebnis und einer gleichbleibenden Steuerlastquote einen Jahresüberschuss in Höhe von 1,4 Mio. € zu erwirtschaften (davon LBL: 1,4 Mio. €). Diese Prognose wurde im Oktober 2019 aufgestellt, sodass die tatsächliche Entwicklung aufgrund der Corona-Pandemie davon abweichen wird.

Der LBL-Konzern sieht bei Fortsetzung des Glücksspielgeschäfts in derzeitigem Umfang/Rechtsrahmen und einer angemessenen Abgabenlast in den kommenden Geschäftsjahren zunächst eine stabile Finanz- und Vermögenslage. Die kurz- und mittelfristige Ertragssituation wird maßgeblich von der Entwicklung der Umsätze, der Wirksamkeit der Maßnahmen zur Ausrichtung auf die Kunden/Gäste, den Veränderungen des Glücksspielmarktes sowie der Aufwandssituation abhängen. Zudem werden deutlich höhere Abschreibungen nicht zuletzt durch die getätigte Investition in die Terminals und weitere geplante Investitionen in die Zukunftsfähigkeit entstehen. Diese Investitionen betreffen beispielsweise das Internetspielsystem, das Zentralspielsystem, ein CRM-System sowie die Spielbankstandorte und bilden die Grundlage für das auch zukünftig erfolgreiche Handeln des LBL-Konzerns zur Erfüllung des Zielbildes des Gesellschafters. Es besteht weiterhin keine Notwendigkeit, Fremdkapital aufzunehmen.

Die Ministerpräsidentenkonferenz hat sich mit dem GlüStV 2021 bei der zukünftigen Ausgestaltung des Glücksspielwesens in Deutschland für einen grundlegenden Wandel im Bereich der Online-Glücksspiele entschieden. Diese Bereiche werden vollständig liberalisiert. Es wird zu einer deutlich stärkeren Werbepräsenz und einem massiven Wettbewerb um das Budget der Internetkunden kommen, sodass es immer schwieriger werden wird, die Wahrnehmung der staatlichen Anbieter LBL/BSB KG in

der Öffentlichkeit zu halten. Letztlich wird es langfristig Marktverschiebungen hin zu den Angeboten privater Glücksspielkonzerne zulasten der staatlichen Angebote geben.

Der aktuelle GlüÄndStV tritt mit Ablauf des 30. Juni 2021 außer Kraft, sofern nicht die Ministerpräsidentenkonferenz die Fortgeltung beschließt oder der GlüStV 2021 diesen, nach einer Notifizierung bei der EU-Kommission und Ratifizierung in den Ländern, als zukünftige Regelung ablöst. Der Ausgang der Beratungen in den Ländern und die politischen Entscheidungen bleiben ungewiss. Die Auswirkungen auf die Konzerngesellschaften können zum jetzigen Zeitpunkt nicht prognostiziert werden. Im Falle einer fehlenden länderübergreifenden Regelung gelten die Brandenburgischen Glücksspielgesetze fort.

Der Lagebericht enthält Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung des LBL-Konzerns und der einzelnen Konzerngesellschaften sowie auf wirtschaftliche und politische Entwicklungen beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die auf Basis aller zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder weitere Risiken eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Potsdam, 20. April 2020

Anja Bohms      Kerstin Kosanke



# Jahresabschluss verkürzte Bilanz zum

31.12.2019

## Aktiva

	31.12.2019	31.12.2018
	in T €	in T €
<b>A. Anlagevermögen</b>		
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.210,7	446,8
2. Sachanlagen	4.705,7	2.207,5
3. Finanzanlagen	10.095,1	10.095,1
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
1. Vorräte	409,2	401,8
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.083,3	6.228,1
3. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	29.621,5	29.968,8
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.127,1</b>	<b>681,7</b>
	<b>54.252,6</b>	<b>50.029,8</b>





Sich nach getaner Arbeit zurücklehnen  
und die Zahlen für sich arbeiten lassen.

## Passiva

	31.12.2019	31.12.2018
	in T €	in T €
<b>A. Eigenkapital</b>		
1. Gezeichnetes Kapital	1.100,0	1.100,0
2. Kapitalrücklage	511,3	511,3
3. Gewinnrücklagen	15.531,7	15.531,7
4. Bilanzgewinn	9.295,9	8.307,0
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>1.816,3</b>	<b>1.718,0</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>23.730,6</b>	<b>20.705,4</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2.266,8</b>	<b>2.156,4</b>
	<b>54.252,6</b>	<b>50.029,8</b>

# Jahresabschluss verkürzte GuV

Für den Zeitraum vom  
1. Januar bis 31. Dezember 2019



	2019	2018
	in T€	in T€
<b>Jahresabschluss verkürzte GuV</b>		
<b>1. Umsatzerlöse aus</b>		
a) Spieleinsätzen	191.984,7	193.287,3
b) Bearbeitungsgebühren	6.249,9	6.445,7
c) Sonstigem	812,8	626,0
d) abzüglich Erlösschmälerungen	-25,2	-44,9
e) abzüglich Lotteriesteuer	-32.949,0	-33.199,3
f) abzüglich Glücksspielabgabe	-37.405,2	-37.717,4
g) abzüglich Zweckertrag	-737,5	-714,1
	<b>127.930,5</b>	<b>128.683,3</b>
<b>2. Sonstige betriebliche Erträge</b>		
	<b>139,0</b>	<b>191,3</b>
<b>3. Aufwendungen aus dem Spielgeschäft Gewinnausschüttung</b>		
	<b>-93.248,4</b>	<b>-93.632,7</b>
<b>4. Personalaufwand</b>		
a) Löhne und Gehälter	-5.828,1	-5.139,6
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.211,6	-976,4
	<b>-7.039,7</b>	<b>-6.116,0</b>
<b>5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>		
	<b>-701,9</b>	<b>-481,5</b>
<b>6. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		
	<b>-23.263,6</b>	<b>-23.987,8</b>
<b>9. Finanzergebnis</b>		
	<b>1.729,2</b>	<b>620,1</b>
<b>12. Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und sonstige Steuern</b>		
	<b>-1.500,1</b>	<b>-1.749,8</b>
<b>13. Jahresüberschuss</b>		
	<b>4.045,0</b>	<b>3.526,9</b>
<b>14. Gewinnvortrag</b>		
	<b>5.250,9</b>	<b>4.780,0</b>
<b>15. Bilanzgewinn</b>		
	<b>9.295,9</b>	<b>8.306,9</b>



Den Tourenzähler im Blick, in Fahrt kommen, groß durchstarten und den Fahrtwind genießen.

## Auszüge aus dem Anhang

### RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Die LBL wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 3. April 1991 errichtet. Die Eintragung in das Handelsregister beim Amtsgericht Potsdam-Stadt erfolgte am 15. Mai 1991 unter der Nummer B 1575 P.

Alleiniger Gesellschafter der LBL ist das Land Brandenburg, vertreten durch das Ministerium der Finanzen.

### KONSOLIDIERUNGSKREIS (EINSCHLIESSLICH ANTEILSBESITZ)

In den Konsolidierungskreis sind die LBL als Mutterunternehmen und alle Tochterunternehmen einbezogen.

Demgemäß umfasst der Konsolidierungskreis die LBL als Mutterunternehmen und folgende Tochterunternehmen:

Gesellschaft	Sitz	Anteil %	Eigenkapital €	Letztes Jahresergeb. €
Brandenburgische Spielbanken Beteiligungs-GmbH	Potsdam	100	79.819,64	4.931,92
Brandenburgische Spielbanken GmbH & Co. KG	Potsdam	100	10.000.000,00	1.695.301,42
Brandenburgische Lotto-Gesellschaft mbH	Potsdam	100	73.529,97	104,23

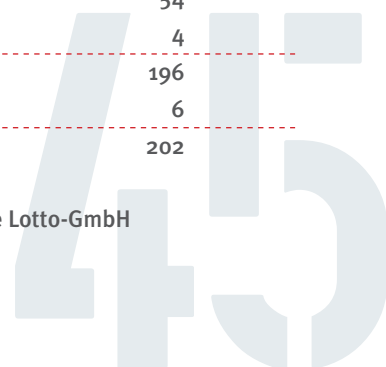
Die Einbeziehung in den Konzernabschluss erfolgt aufgrund der Mehrheit der Stimmrechte der LBL an den Tochterunternehmen.

### PERSONAL

Der durchschnittliche Personalbestand des Konzerns betrug im Geschäftsjahr 2019 (ohne Geschäftsführer):

	LBL	BSB KG	Gesamt
Vollzeitbeschäftigte	71	67	138
Teilzeitbeschäftigte	32	22	54
Aushilfen	2	2	4
	105	91	196
Auszubildende	6	0	6
	111	91	202

Die Tochterunternehmen Brandenburgische Spielbanken Beteiligungs-GmbH und Brandenburgische Lotto-GmbH haben keinen eigenen Personalbestand.



# Bericht des Aufsichtsrats

**DIE LAND BRANDENBURG LOTTO GMBH UND DIE BRANDENBURGISCHE SPIELBANKEN GMBH & CO. KG HABEN IM GESCHÄFTSJAHR 2019 GLÜCKSSPIELE AUF DER GRUNDLAGE DER IHNEN ERTEILTEN ERLAUBNISSE VERANSTALTET UND EINEN BEITRAG ZUR ERREICHUNG DER ZIELE DES GLÜCKSSPIELSTAATSVERTRAGS GELEISTET. DIE BEIDEN GESELLSCHAFTEN HABEN DER BEVÖLKERUNG EIN AUSREICHENDES GLÜCKSSPIEL-ANGEBOT UNTER BEACHTUNG DER GELTENDEN RECHTSVORSCHRIFTEN UND DES SPIELERSCHUTZES BEREITGESTELLT.**

Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat in den Sitzungen sowie durch weitere Informationen regelmäßig, zeitnah und umfassend unterrichtet. Sie hat alle bedeutsamen Geschäftsvorgänge und die Umfeldbedingungen erläutert. In den Aufsichtsratssitzungen wurden die wirtschaftliche Lage der Gesellschaften und des Konzerns, die strategischen Ausrichtungen, die Investitionen sowie die organisatorischen und personellen Maßnahmen erörtert.

Die Berichterstattung der Geschäftsführung an den Aufsichtsrat enthielt alle relevanten Informationen zur Planung, zur Geschäftsentwicklung, zum Risikomanagement und zur Compliance. Die Schwerpunkte der Berichterstattung betrafen die Entwicklung der Produkte, Vertriebskanäle und Spielbankstandorte, die Veränderungen der gesellschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen, wesentliche

Entwicklungen auf dem Glücksspielmarkt sowie die damit zusammenhängenden unternehmerischen Entscheidungen und Investitionen.

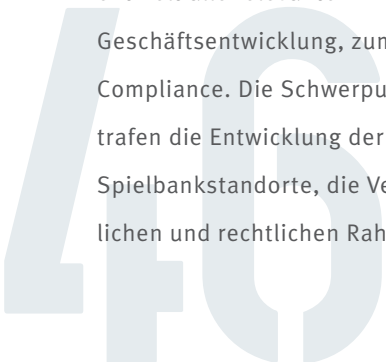
Die DOMUS AG wurde im Oktober 2019 mit der Prüfung der Jahresabschlüsse 2019 der Gesellschaften und des Konzerns beauftragt. Die von der Geschäftsführung fristgerecht aufgestellten Jahresabschlüsse und Lageberichte für das Geschäftsjahr 2019 sind von den Abschlussprüfern geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen worden. Die Jahresabschlüsse und Lageberichte sowie die Prüfungsberichte der Abschlussprüfer haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vorgelegen, sind von diesen geprüft sowie in Gegenwart der Abschlussprüfer ausführlich beraten worden. Die Abschlussprüfer haben in der Aufsichtsratssitzung am 10. Juni 2020 über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfungen berichtet. Der Aufsichtsrat hat sich nach seiner Prüfung den Ausführungen in den Prüfungsberichten angeschlossen und die von der Geschäftsführung für die Gesellschaften und den Konzern aufgestellten Jahresabschlüsse und Lageberichte gebilligt. Geschäftsführung und Aufsichtsrat haben im Corporate Governance Bericht über die Umsetzung der Corporate Governance im Konzern berichtet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats danken der Geschäftsführung und allen Beschäftigten der LBL und BSB KG für die im Geschäftsjahr 2019 geleistete Arbeit. Ein besonderer Dank gilt der zum Jahresende 2019 ausgeschiedenen Aufsichtsratsvorsitzenden Daniela Trochowski, die den Aufsichtsrat in den zurückliegenden sieben Jahren geleitet hat.

Potsdam, im Juni 2020

Frank Stolper

Vorsitzender des Aufsichtsrats



# Zum Bestätigungsvermerk Offenlegung

## ZUM BESTÄTIGUNGSVERMERK

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 und der Lagebericht der LAND BRANDENBURG LOTTO GmbH sind am 20. April 2020 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfer versehen worden.

Nach Feststellung des Abschlussprüfers entsprach der Jahresabschluss der LAND BRANDENBURG LOTTO GmbH, Potsdam, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

## OFFENLEGUNG

Die Offenlegung des Jahresabschlusses und des Lageberichts erfolgt nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften im elektronischen Bundesanzeiger.



**Eine Vielfalt an Möglichkeiten bringt  
Farbe ins Spiel. Das Resultat kann sich  
durchaus sehen lassen.**



LAND BRANDENBURG LOTTO GmbH

Steinstraße 104–106

14480 Potsdam

Telefon: +49 331 64 56-0

Fax: +49 331 64 56-456

zentrale@lotto-brandenburg.de

www.lotto-brandenburg.de



elbe-drei Werbeagentur, Hamburg

Dieser Geschäftsbericht wurde auf FSC®-zertifiziertem  
Papier gedruckt und klimaneutral produziert.